

Der Courier
Die führende Zeitung für die
deutsche Sprachgruppe.
Erscheint jeden Mittwoch.
Preis: \$2.00
für Kanada
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.00
to foreign countries \$3.50
Office and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Sask., Mittwoch, den 21. November 1928. 16 Seiten. Nummer 3.

Die Katastrophe der „Vestris“

213 Personen gerettet und 114 umgekommen oder vermisst.

Strenge Untersuchung des Dampferunglücks.

Britische Dampferbesatzung soll Schuld tragen.

An Bord der S. S. „Vestris“... Nach einem langen Morgen des Schreckens folgte eine fürchterliche Minute und dann kam die Besatzung auf dem stürmischen Ozean, gemäß einem Bericht eines Augenzeugen, des 54 Jahre alten Genro Schulz, eines der Überlebenden der Katastrophe, der an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Berlin“ genommen wurde.



Kapitän von Thunen vom Lloyd-Dampfer „Berlin“, der an der Rettung der Schiffbrüchigen hervorragend beteiligt war.

Auf Grund seiner weiteren Angaben wurde eine kleine Vorrichtung erlassen worden. Der große Südamerica-Dampfer habe nach seiner Abfahrt von New York bereits am Montag früh gegen 8 Uhr sämtliche Passagiere auf die obere Deck verladen. Jeder einzelne der Passagiere trug einen Rettungsring. Die See sei sehr stürmisch gewesen und die größte Gefahr stand im Anzuge.

Darauf folgte dann plötzlich die Katastrophe und alles eilte in mittem Durcheinander zu den Rettungsbooten. Das Sinken von einem oder zwei derselben bei der Überfüllung zuzuschreiben, schließlich folgte dann die Errettung. Schulz war noch bei der Schilderung der Tragödie an Bord des Dampfers „Vestris“ hart von den Ereignissen mitgenommen. Rasches, fröhliches Wetter auf dem atlantischen Ozean verleiht dem noch das bevorstehende Unheil. Die Frauen und Kinder wurden unverzüglich auf die oberen Decks verbracht. Das Schiff hatte die Kontrolle annehmend durch Überladung verloren, und die Besatzung warf die Kabine über Bord, jedoch erwieis sich dies nutzlos. Es gab keinen warmen Rasen mehr, noch ein warmes Frühstück.

Wir hatten nur Brot und Käse. Der Speiseraum dritter Klasse war bereits gegen Mittag unter Wasser. Die Besatzung und die Offiziere hatten bei der Alarmierung der Ret-

terungsbote, als das Signal zu den Rettungsbooten erteilt war, jedoch fielen drei Boote dem Ozean mit sich in der „Vestris“ zum Opfer und sanken. Das Ende der Katastrophe kam schneller und schmerzlicher als man sich vorstellen konnte, in die Rettungsboote zu gelangen. Das Schiff legte sich immer mehr über und verlor innerhalb einer Minute, ohne jede Explosion.

Schulz und zwei Regier waren Augenzeugen, als der Dampfer sank und alle drei Jungen in den Ozean zu schwimmen nach dem Rettungsboot Nr. 13, das aus unbekannten Gründen sich von dem sinkenden Dampfer losgelöst hatte und nahmen dann noch weitere 19 Passagiere mit an Bord.

Der große Verlust an Menschenleben sei auf das Sinken von drei Rettungsbooten mit samt der „Vestris“ zurückzuführen, bemerkte Schulz weiter. Das Wetter sei noch so schlecht gewesen, aber nach der Katastrophe leute fürchterlich un-

metter ein und die Schiffbrüchigen hatten in den Rettungsbooten zu tun, daß diese durch Überfüllung mit Wasser durch den hohen Seegang nicht sanken. Diese schrecklichen Stunden dauerten bis zur Abenddämmerung an, bis dann schließlich die Rettungsboote „The American Shipper“, „The Mariani“, die „Berlin“ und das Kriegsschiff „Worming“ in Sicht kamen, die die Rettungsaktion einleiteten.

New York. Bis 15 Rettungsboote waren in New York 205 Personen von der untergegangenen „Vestris“, die am Samstag New York auf der Fahrt nach Südamerika verließen hatte, von Rettungsbooten zurückgebracht worden. Die letzten der eingebrachten Geretteten sind 57 Schiffbrüchige, davon 8 Passagiere und 49 Mann der Besatzung, die mit dem französischen Dampfer „Mariani“ hier eintrafen. Die anderen 108 sind in den Rettungsbooten geblieben. Die Rettungsboote sind nun noch im Ozean verstreut. Die Rettungsboote sind nun noch im Ozean verstreut. Die Rettungsboote sind nun noch im Ozean verstreut.

Insoweit ist auch eine Untersuchung angeordnet worden. Die Berichte von dem Untergang der „Vestris“ von Seiten der Überlebenden, die an Bord des „American Shipper“ und des deutschen Dampfers „Berlin“ eintrafen, sind im wesentlichen überein. Niemand verurteilt jedoch die Ursache der Katastrophe näher zu erklären. Einige Mann der geretteten Mitglieder der Besatzung schieben die Schuld auf den aneinander ertrunkenen Kapitän Carey der „Vestris“, weil er nicht früher SOS-Signale habe abgeben lassen.

Die Seemannsamtung, weshalb u. warum der Dampfer „Vestris“, 240 Meilen von Virginia entfernt, unterging mit einem Verlust von etwa 114 Menschenleben, wird im Büro (Fortsetzung von Seite 1)

Rumänischer Staatsbankrott.

9 Milliarden Schulden und nur 3 Lei Barbestand.

Bukarest. Die nationale Bauernpartei Rumäniens, die im Kampf mit ihrem Führer Iuliu Maniu, dem neuen Premier, am Staatsruhr gelangt ist, erließ die Erklärung, daß das Kabinett Vintila Pratiama im Staatshaushalt ein Defizit von 9 Milliarden Lei (etwa 55 Millionen Dollars), aber im Etatamt nur 3 Lei Barbestand gelassen habe, wie festgestellt sei. Die Regierung wolle der Unmöglichkeit gegenüber, die am letzten des Monats fälligen Rechnungen zu begleichen, gekündigt werden, die riesige Kohlförderung des Gebirges für 500.000 Staatsangehörige auszugeben.

Auch von der Nationalbank könne die Regierung kein Geld mehr borgen, weil die von der Bank der Regierung geforderten Vorläufe bereits den gesetzlich vorgeschriebenen Höchstbetrag bei weitem übersteigen. Im Falle der gesetzlich erlaubten Höchstsumme würde die Regierung sich in die Hände der Nationalbank stellen.

Somit, heißt es in dem Parteimanifest, steht Premier Maniu bei Beginn seiner Amtsverwaltung ungeliebte Finanzprobleme gegenüber, deren Lösung alle Kräfte des Landes in Anspruch nehmen werden.

Brandkatastrophe in russischem Kino.

Siele verkohlte Kinderleichen geboren.

Boroneß, Rußland. In Khorobny ist ein Lichtspieltheater durch Feuer zerstört worden, wobei viele Kinder der Tod gefunden haben. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt worden. Rettungsmannschaften waren die ganze Nacht beschäftigt, verkohlte Leichen aus den Ruinen zu holen.

Das Feuer entzündete im Vorzimmer und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus. Die Ausgänge waren halb durch wütendes Gedränge verstopft, jedoch es konnten viele Kinder gerettet werden, die durch die Flammen der Tod gefunden haben. Die Rettungsmannschaften waren die ganze Nacht beschäftigt, verkohlte Leichen aus den Ruinen zu holen.

Lebhafte Debatten in Ottawa zu erwarten

Einwanderungsfrage, Sprachenfrage, Separatisten, canadische Flagge usw. werden Parlament beschäftigen.

Konservativer Dr. Edwards will Quotensystem fordern.

Nach Meldungen aus Ottawa hat Dr. J. W. Edwards, der konservativste Abgeordnete von Frontenac-Akington, angekündigt, daß er in der nächsten Session des canadischen Unterhauses eine Resolution einbringen wird, in der die Einführung eines Quotensystems für die canadische Einwanderung gefordert werden soll.

Dr. Edwards, der bekanntlich einer der unentwegten Kämpfer gegen die Fremdbeherrschung ist und zu ihnen gehört, die in jedem canadischen Einwanderer einen unionalen Bürger erblicken, wird durch Aufheben der Quotenfrage im canadischen Parlament einen lebhaften Meinungsstreit um das ganze Einwanderungsproblem heraufbeschwören.

Ohne Zweifel wird die Einwanderungsfrage das canadische Unterhaus im neuen Jahre sehr stark beschäftigen. In der sich darüber entspinne-nden Debatte wird voraussichtlich auch die Ueberfüllung des Westens mit britischen Bergleuten eine wichtige Rolle spielen.

Konservative Organe bemühen sich, den Nachweis zu erbringen, daß der canadische Westen durch die etwas stärkere nichtbritische Einwanderung in ein zweites „Mittel Europa“ verwandelt werde und dadurch seinen britischen Charakter verliere. Dieser Auffassung ist auch der schon genannte Dr. Edwards, der durch Aufhebung des Einwanderungsproblems und durch Eintreten für ein Quotensystem die britische Oberherrlichkeit in Canada vor dem Zerbrechen bewahren möchte.

Im Zusammenhang damit werden gewiss auch andere Fragen in die Debatte geschleppt, so die Sprachenfrage, die Separatisten und die Nationalität. Wenigstens werden dementsprechende Anmerkungen von konservativer Seite aus gemacht.

Lloyd George über „Abriistung“.

Frankreichs Armeevermal so groß als die deutsche von 1914.

Oxford, Engl. David Lloyd George, der liberale Führer, drückte in einer Ansprache vor dem Londoner Club seine Äußerungen über die Durchführung des Versailler Friedensvertrages aus und kam insbesondere auf die Abriistung zu sprechen.

Da unsere Beziehungen stetig sich besser gestalten, so nehmen auch die Abriistung stetig weiter zu,“ bemerkte der Redner. „Die Nationen schürten ihre Waffen an den Steinen des Friedensstempels. Die Kriegsrüstungen Frankreichs sind heute viermal so groß als die der ehemaligen großen deutschen Armee im Jahre 1914.“

Zum ersten Mal in der Geschichte hielt auch ein Führer eine Ansprache vor der Oxford Union. König Georg von Griechenland schlug die Resolution vor, daß die abriistung der ägyptischen Erziehung vorzuziehen sei. Er fügte weiter hinzu, daß die Welt mit Wüstenwüsten, Mauthürmen, langhaarigen Männern und kurzhaarigen Frauen überfüllt sei. Sein Antrag wurde jedoch mit 286 gegen 237 Stimmen abgelehnt.

Reichstag und neuer Kreuzer.

Sozialdemokratische Opposition wurde laut.

Berlin. Die Unterbreitung des Planes für den Bau eines neuen Kriegsschiffes des ersten, der seit Friedensschluß in Deutschland gebaut wird, führte im Reichstag zu einer lebhaften Debatte. Für den Bau desselben sind bereits \$9.000.000 bewilligt und seine Fertigstellung wurde von Präsident von Sinsenburg und Kriegsminister Generalleutnant William Groener, bekräftigt.

Der Sozialdemokrat Otto Weis stellte dem gegenüber, daß Deutschland es sich unter den bestehenden Verhältnissen nicht erlauben könne, eine derartige Summe für den Bau eines einzelnen Kreuzers zu verausgaben, zumal andere Nationen ja doch über bedeutend größere Kriegsschiffe und auch in größerer Anzahl verfügten. Es kam zu einer heftigen Debatte, in der Reichstagsabgeordneter Weis folgende Äußerung machte:

Reichstagsabgeordneter Weis führte aus, es sei besser, das Geld für die Seefahrt in die Wirtschaft zu stecken, als für den Bau eines Kriegsschiffes zu verwenden, während Kriegsmilitär Groener für den Bau des Kreuzers eintrat.

Dampferunglück ereignet England.

London. Ein britische Handelsdampfer, der in der Unterfahrt aller Einzelheiten des Untergangs des Dampfers „Vestris“ von der Kampagne 100 Jahre angeordnet. Die „Vestris“-Katastrophe mit ihren schmerzlichen Verlusten hat die öffentliche Meinung derart erregt und beunruhigt, daß eine gründliche Nachprüfung aller Umstände gefordert werden wird. Wahrscheinlich wird sich die Untersuchung auch auf die Zustände der Lebensrettungsboote und der anderen Rettungsapparate erstrecken und die Folge wird ein parlamentarisches Vergehen sein, um für größere Sicherheit von Menschenleben auf See Sorge zu tragen.

Pokerpartie von einem Vandanten überfallen.

Winnipeg, Man., 18. Nov. — Fünf Männer, die in einem Pokerpiel begriffen waren, das im Labor Temple stattfand, wurden durch einen eindringenden Vandanten im Spiel unterbrochen, welcher einen Revolver hervorholte, die Männer durchschuß, \$200 an sich nahm und ebenso still, wie er gekommen, wieder verschwand. Da der Wandt den ganzen „Bot“ an sich genommen, konnte das Spiel nicht mehr fortgesetzt werden.

Amerikanisch-russische Auto-fabrikation.

Berlin. A. V. Scheiman, Präsident der Sowjet-Staatsbank, A. J. Wesslau, Vizepräsident des Sparbankvereins, und A. J. Gollitsin, ein prominenter Sowjetpolitiker, trafen hier auf der Durchfahrt nach den vier Staaten ein, um ein Abkommen mit einem großen amerikanischen Autokonzern zwecks Herstellung von Autos in Russland zu treffen.

Mann unter seinem Auto getötet.

Roseton, Sask., 18. Nov. — B. Alex. C. J. McCulloch und Joe Vicana, welche in einem Lastauto fuhrten, erlitten unterwegs ein tragisches Unglück, als das von Alex. getriebene Auto sich überlagerte und in einen Graben fiel, 12 Meilen von Harris entfernt. McCulloch wurde unter demselben festgehalten, in schwer verletzten Zustand durch Pferde herausgezogen und ins Roseton-Hospital gebracht, wo er zwischen Leben und Tod liegt. Vicana, ein 70-jähriger Mann, erlitt schwere Schnittwunden und ist auch in bedauerndem Zustand, während der Leber, B. Alex., der auch unter das Lastauto zu liegen kam, augenblicklich getötet worden ist. Alle drei Männer waren alteingesessene Pioniere aus dem Westen Centre-Distrikt.

Der Reichstagen-Großrat jetzt Regierungsorgan.

Rom. — Der Senat hat mit 181 gegen 19 Stimmen eine Regierungsvorlage angenommen, durch welche dem Großrat der Reichstagenparlamentarischer Status als Regierungsorgan verliehen wird.

Große Stürme durchbrausen Europa

Schwere Schäden in verschiedenen Ländern. Seeschiffe kämpfen mit hohen Wogen.

London, England, 18. Nov. — Ein furchtbarer Sturm brauste zwei Tage lang über Westeuropa hinweg. Soweit bis jetzt bekannt, sind dem Ozean 41 Menschenleben zum Opfer gefallen, während 12 weitere Verloren vermisst werden.

Auf dem europäischen Kontinent werden drei Tote gezählt, einer in Antwerpen, einer in Koblenz, Deutschland, und einer in Reims, Frankreich. Eine zwölfköpfige Familie wird in Amsterdam als verloren betrachtet, nachdem die Meldung eingetroffen ist, daß das Boot ihres Bootes in der Bucht von See gesehen worden war.

In England wurden 19 Personen getötet, teils durch die vom Sturm abgerissenen Krümmen, teils durch Zusammenstoß mit Fahrzeugen, gegen die sie vom Sturm geschleudert wurden. 17 sind bei See ertrunken, als ein Rettungsboot kenterte. Die Kanal-Dampfer benötigten für ihre Fahrten 8 bis 13 Stunden, während sie normalerweise in knapp zwei Stunden die Strecke zurücklegen sollten.

Deutschland hat am Samstag die Gewalt des Sturmes fühlen müssen. Das Rheinland wurde von einem starken Wind und einem Wellenbruch heimgesucht. Beim Einfuhr eines Kaufes in Koblenz wurde eine Frau getötet, während 7 Personen verletzt wurden. Ein Dampfschlepper von Hamburg nahm den englischen Dampfer „Linaria“ ins Tau, da er im Sturm keine Schiffschraube verloren hat. Viele andere Schiffe erlitten Stürme.

Der Sturm wüthete auch an der Küste von Dänemark, wo verschiedene kleine Fahrzeuge untergingen. Die Fährverbindungen mit Deutschland wurde eingestellt. Lloyd meldet von Amsterdam und Rotterdam Schiffszusammenstöße in den betreffenden Häfen.

Der schwedische Frachtdampfer „Scanfania“ wurde von zwei Schleiern nach Boulogne gebracht. Auf Frankreich hat unter dem Sturm gelitten. Alle Küstenstationen erhielten Hilfe von den in See befindlichen Dampfern. Auch ein Flugzeug, der „Alice“ gerettet hatte.

Deutsche Reiter gewonnen internationale Militärtrophäe.

New Yorker jubeln Deutschen zu. New York. Drei deutsche Reiter, Offiziere der deutschen Reichswehr, gewonnen unter dem Jubel von über 10.000 Personen im Madison Square Garden auf der internationalen Pferdeschau die höchste Auszeichnung in allen Kämpfen. Die drei deutschen Reiter gewonnen die weitgehende Internationale Militärtrophäe.

Die Sieger der Dreiermannschaft waren die Oberleutnants Baron Martin von Barnefeld, der „Derby“, Baron von Nagel mit „Botan“ und Schmalz mit „Hochmeister“. Die Leistungen der drei Pferde waren einzeln wie insgesamt die besten. „Derby“ schmit am besten an „stipic“ nur einmal für einen halben Fehler. „Botan“ war eine Lette, einen Fehler, während „Hochmeister“ zweieinhalb Fehler bezog. Unter den Klängen des Deutschlandliedes wurden die Sieger referndet.

Amerikas Offiziere, die mit ihren guten Springern Favoriten waren, erlegten den zweiten Preis, das im vorigen Jahre gewann, den dritten Preis.

Unter den vielen Zuschauern, die sich wie an den anderen Abenden zum großen Teil aus Vertretern der Gesellschaft rekrutierten, befand sich auch der deutsche Botschafter für die Vereinigten Staaten, Friedrich Wilhelm von Bredow-Bredow.

Im großen Ereignis des Morgens errangen die deutschen Offiziere einen durchschlagenden Erfolg. Aus den 42 Pferden, die für die Springturniere über den sogenannten E-Burs antraten, siegen zwei deutsche Pferde als eins, zwei. Herrn Weis Semper Kautz, die einjährige Baron von Barnefeld ritt, trug den ersten Preis, das Hans Band. Derby mit Baron von Nagel den zweiten Preis, das rote Band, davon.

Deutsche Note an Alliierten

Vier Hauptforderungen der deutschen Regierung.

Berlin. — Deutschlands Note an die alliierten Nationen bezüglich der Revision der Reparationsfrage wurde bekannt gegeben. Die Veröffentlichung erfolgte im Anschluß an eine stürmische Sitzung im Reichstag über die Kreuzerfrage, wobei das Kabinett zeitweilig scharfen Angriffen ausgesetzt war. Nachdem dieses Problem bereits erledigt ist, wendet sich die ganze Aufmerksamkeit den Reparationsverhandlungen zu.

Die Note wurde den alliierten Nationen bereits am 30. Oktober zugestellt, ist jedoch jetzt erst veröffentlicht worden. Vier Hauptforderungen sind in der Note enthalten, die die Haltung der deutschen Regierung den Alliierten bekenntlich.

Die vier Hauptpunkte der Note sind folgende:

1. Daß ein Sachverständigenkomitee die gesamte Reparationsfrage, lange die Deutschland betreffen muß.
2. Daß die Sachverständigen unabhängig sein sollen und nicht von der Regierung Anweisungen erhalten.
3. Daß die Sachverständigen das ganze Reparationsproblem auf der Basis des Beser Wohlstandes untersuchen.
4. Daß die Reparationen vollständig separat von der Kriegsschuldfrage der Alliierten gehalten werden.

Chinesen bei Zusammenstoß getötet.

Moosje, Jam, Sask., 18. Nov. — Drei Chinesen wurden augenblicklich getötet und ihre Leichen entzündet verbrannt, als sie in einem leichten Ford-Lastwagen an einer Eisenbahnkreuzung von einem C. P. R. Zug überfahren wurden. Das Lastauto wurde zertrümmert und die Menschen mit 150 Wunden auf den Schienen von der Weiche weiter geschleudert. Der Wagen, welcher von Chinesen George Lee gelenkt wurde, fuhr von Regina nach Moose Jam mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde.

Frankreichs Armeevermal so groß als die deutsche von 1914.

Oxford, Engl. David Lloyd George, der liberale Führer, drückte in einer Ansprache vor dem Londoner Club seine Äußerungen über die Durchführung des Versailler Friedensvertrages aus und kam insbesondere auf die Abriistung zu sprechen.

Da unsere Beziehungen stetig sich besser gestalten, so nehmen auch die Abriistung stetig weiter zu,“ bemerkte der Redner. „Die Nationen schürten ihre Waffen an den Steinen des Friedensstempels. Die Kriegsrüstungen Frankreichs sind heute viermal so groß als die der ehemaligen großen deutschen Armee im Jahre 1914.“

Frankreichs Armeevermal so groß als die deutsche von 1914.

Oxford, Engl. David Lloyd George, der liberale Führer, drückte in einer Ansprache vor dem Londoner Club seine Äußerungen über die Durchführung des Versailler Friedensvertrages aus und kam insbesondere auf die Abriistung zu sprechen.

Frankreichs Armeevermal so groß als die deutsche von 1914.

Oxford, Engl. David Lloyd George, der liberale Führer, drückte in einer Ansprache vor dem Londoner Club seine Äußerungen über die Durchführung des Versailler Friedensvertrages aus und kam insbesondere auf die Abriistung zu sprechen.

Da unsere Beziehungen stetig sich besser gestalten, so nehmen auch die Abriistung stetig weiter zu,“ bemerkte der Redner. „Die Nationen schürten ihre Waffen an den Steinen des Friedensstempels. Die Kriegsrüstungen Frankreichs sind heute viermal so groß als die der ehemaligen großen deutschen Armee im Jahre 1914.“

„Der Courier“

Organ der deutschsprachigen Kanadier. Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlich: J. J. Schwan. Druckerei: J. J. Schwan, Regina, Sask. Telefon 3291.

Abonnementspreise (in Kanada): Einzelhefte 15 Cts. Vierteljahrsabonnement 45 Cts. Halbjahrsabonnement 85 Cts. Jahresabonnement 1.50 Cts.

Am Premier Gardiner.

Eine gewisse Presse hat in den letzten Tagen leuchtend klingende Gerichte über einen baldigen Rücktritt des Premier Gardiner von Sastatdeman verbreitet.

Das von Lloyd George vorgelegene Kompromiß wurde schließlich angenommen, aber die Verlesung der deutschen Flotte durch die Deutschen selbst in Scapa Flow machte die Flottenfrage gegenstandslos.

Unter dem Datum vom 10. April 1917 teilte Oberst House mit, Lord Balfour habe sein Begehren über die Flotte zurückgezogen.

Als der Friedensvertrag unterschrieben wurde, und die Kanonen den Salut zu geben angingen, verzeichnet House in seinem Tagebuch: „Er habe Sympathie für die Deutschen gefühlt, die froh dabei sahen.“

Wann man unter diesem Gesichtswinkel die alternen Gerichte betrachtet, die in diesen Tagen durch eine gewisse Presse liefen, dann wird man wohl kaum mehr im Zweifel darüber sein können, was eigentlich der Sinn und Zweck des ganzen Geschreibels ist.

Wenn man unter diesem Gesichtswinkel die alternen Gerichte betrachtet, die in diesen Tagen durch eine gewisse Presse liefen, dann wird man wohl kaum mehr im Zweifel darüber sein können, was eigentlich der Sinn und Zweck des ganzen Geschreibels ist.

Das genannte Londoner Blatt wurde vom Berleger zur Veröffentlichung folgender Stellen aus dem 3. und 4. Band der Tagebücher des Obersten House ermächtigt:

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

mehrfacher Tragweite würden uns am nächsten Montag treffen, wenn nicht in der Zwischenzeit etwas Wirkliches gescheht.

Während der Beratungen über die Waffenstillstandsbedingungen waren die Führer der Alliierten von Zweifeln gequält, sie könnten zu wenig von Deutschland verlangen, so daß dieses mit einem blauen Auge davonkäme, oder zu viel fordern, wodurch Deutschland gezwungen wäre, abzubrechen.

Oberst House schreibt: „Lloyd George sagte: „Unsere Admirale wollen nicht nachgeben. Wir möchten vorschlagen, daß wir die ganze deutsche Kriegsmarine internieren, statt die Schlachtschiffe und Kreuzer zu konfiszieren.“

Das von Lloyd George vorgelegene Kompromiß wurde schließlich angenommen, aber die Verlesung der deutschen Flotte durch die Deutschen selbst in Scapa Flow machte die Flottenfrage gegenstandslos.

Unter dem Datum vom 10. April 1917 teilte Oberst House mit, Lord Balfour habe sein Begehren über die Flotte zurückgezogen.

Als der Friedensvertrag unterschrieben wurde, und die Kanonen den Salut zu geben angingen, verzeichnet House in seinem Tagebuch: „Er habe Sympathie für die Deutschen gefühlt, die froh dabei sahen.“

Wann man unter diesem Gesichtswinkel die alternen Gerichte betrachtet, die in diesen Tagen durch eine gewisse Presse liefen, dann wird man wohl kaum mehr im Zweifel darüber sein können, was eigentlich der Sinn und Zweck des ganzen Geschreibels ist.

Wenn man unter diesem Gesichtswinkel die alternen Gerichte betrachtet, die in diesen Tagen durch eine gewisse Presse liefen, dann wird man wohl kaum mehr im Zweifel darüber sein können, was eigentlich der Sinn und Zweck des ganzen Geschreibels ist.

Das genannte Londoner Blatt wurde vom Berleger zur Veröffentlichung folgender Stellen aus dem 3. und 4. Band der Tagebücher des Obersten House ermächtigt:

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

Oberst House erzählt, daß im Juni 1916 das amerikanische Schahamt durch das Verlangen der Alliierten nach ungetrübten Anleihen in Schreden verfiel.

te, all das wäre einfacher gewesen, und ein Element der Ritterlichkeit hätte sich darin gefunden, das aber vollständig fehlte.

Saargebiet kerndeutsch.

Die Zeitschrift „Lehmit und Kultur“ hat eine Saar-Unterdrückung herausgegeben, zu der Dr. Stresemann das Geleitwort geschrieben hat.

„Mit seinen reichen Kohlenflößen, seiner hochentwickelten, weitverzweigten Industrie, seinem wohl organisierten Handel und seinem blühenden Gewerbe hat das Saargebiet stets einen hervorragenden Platz in der deutschen Gesamtwirtschaft eingenommen.“

„Gehören ist namentlich die im Jahre von der Natur vorgezeichnete Verlebung der Saarwirtschaft mit der deutschen Gesamtwirtschaft. Die verschiedenen Saargebietskommunen, die die Regierung beschließen hat, sichern dem Gebiet diese Verbindungen, ohne die seine Wirtschaft verkümmern müßte.“

„Mit gutem Grund kann daher heute schon erklärt werden, daß die immer näher rückende Wiedereingliederung des Saargebietes in das gesamte deutsche Wirtschafts- und Zollgebiet ohne wesentliche Schwierigkeiten vor sich gehen wird.“

„Noch dauert die unnatürliche Trennung an, noch ist die Saarfrage ein Zukunftsdrama. Die Reichsregierung betrachtet es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben, die Lösung dieses Problems vorzubereiten, mit dem Ziel, das Saargebiet, entsprechend dem klar bekundeten Willen seiner Bevölkerung, ungeteilt und ohne die geringste territoriale Veränderung mit dem Vaterland wieder zu vereinen.“

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

lagt, daß die Antikomjett-Gewalttätigkeiten täglich an Umfang zunehmen, besonders in den ländlichen Bezirken, wo die Getreideverlammung durch die Regierung und die hohen Steuern die Bauern zur Verzweiflung treiben.

Die Zeitung „Swetliza“ brachte Meldungen aus verschiedenen Orten über die Ermordung von Beamten, Lehrern und Korrespondenten, die Verhinderung von Versammlungen und die Verbrüderung von Sowjetbürokraten.

Die alte Hauptstadt der Jaren, das heutige Leningrad, beginnt wieder zum Leben zu erwachen.

Die Wiederbelebung von Leningrad, das nach der Verlegung der Regierung nach Moskau eine tote Stadt war, wird auf die wachsende Handelstätigkeit zurückgeführt.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

Die Rede von Präsident Coolidge am Wallenstillstandstage bildete im englischen Unterhaus den Hintergrund für eine scharfe Debatte.

fi, die jemals in der Geschichte des Landes veranstaltet wurde; denn die Gesamtkosten werden auf etwa \$12,000,000 geschätzt.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Von den \$9,000,000 verausgabten die Republikaner allein \$5,000,000, während auf die Demokraten für den Wahlkampf \$4,000,000 entfielen.

Der unheilbringende Aetna.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Berichte von der Insel Sizilien besagen, daß der feuerpeinende Aetna sich nach und nach wieder beruhigt und die durch Lavaüberschüttungen bedrohten Dörfer Garruba und Ruziata einstmals als gesichert zu betrachten seien.

Weltumschau

Westlichste und Auslieferung.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Die katholische Geistlichkeit von Westfalen hat an die Industriellen und Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet appelliert.

Belgrader Regierungstätigkeit.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Die Agitation der Kroaten, Dalmatiner und Slowenen für eine autonome Regierung der Provinzen, die nach dem Kriege zu Serbien kamen, folgte der Wording der montenegrinischen Abgeordneten Bunicia Raditschich in der Stupitschina.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

An Verletzungen gestorben. Humboldt, 13. Nov. — Der Farmarbeiter Jos. Schuster, 24 Jahre alt, welcher bei der Fahrt auf einem Buggy von einem rückwärtslofen Automobil überfahren und in den Graben geworfen wurde, erlag seinen Verletzungen. Die britische Polizei sucht nach dem Autolenker.

Eisenbahnarbeiter getötet. Wocanville, 13. Nov. — Steve Owenski, ein Sektionsvorarbeiter in Bear Creek, acht Meilen westlich von Wocanville, wurde, als er auf der Strecke auf seinem Weirad fuhr, von einem Frachtzug angefahren und augenblicklich getötet. Der Arzt wurde verständigt, der jedoch nur den Tod feststellen konnte. Owenski hinterließ eine junge Frau und zwei Kinder.

Beim Fall von Wagen das Genick gebrochen. Wocanville, 13. Nov. — John Hunter, 21 Jahre alt, ein Schotte, welcher vor zwei Jahren nach Canada eingewandert ist, fiel von einem mit Bauholz beladenen Wagen und brach das Genick. Er wurde durch den Fall augenblicklich getötet. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß die Pferde scheuten.

Von Getreidewagen überfahren. Asquith, 14. Nov. — Harold Somie, 11 Jahre alt, der Sohn von Theodor Somie, einem hiesigen Farmer, fiel, als er vom Getreidewagen, den er lenkte, abprang, unter die Räder des schweren Wagens, die über ihn hinweggingen und erlitt tödliche Verletzungen. Sterbend wurde der Junge von seinem Vater ins Haus zurückgebracht, wo er bald seinen Geist aufgab.

Präriefeuer bei Barfall. Barfall, 15. Nov. — Ein Präriefeuer, welches im Strohhäufen von J. Flugs Farmhof entzündet ist, brannte zwei Weidenpläze ab und bedrohte die Gebäude von Herrn Flug. Nachbarn retteten dieselben mit aller Anstrengung ihrer Kräfte, als das Feuer nur wenige Yards von den Gebäuden sich ausgebreitet hatte. Herr Flug hat bei den Röchelarbeiten Brandwunden erlitten, die aber nicht sehr ernstlicher Natur sind.

Feuerverlust von \$50,000. Reville, 15. Nov. — An der Railroad Avenue brach durch eine überheißte Ofenröhre ein Feuer aus, welches sechs Gebäude vollständig einäscherte und einen Schaden von \$50,000 verursacht hat. Der Brand ereignete sich im Geschäftsviertel und auf den meisten Gebäuden war ein mehr oder minder hohe Versicherung. Verschiedene Hausbesitzer erklärten daher, daß sie gleich wieder neu bauen werden. Fast jeder Einwohner von Reville beteiligte sich an den Röchelarbeiten.

Saskatchewan-Porzellan in Ethenan. Ethenan, 15. Nov. — Jede Woche wird ein neues Unternehmen in Saskatchewan angezielt. The International Clay Products Co., Ltd., Ethenan, ist ein Beispiel von diesem Unternehmungsgeist hiesiger Bürger. Mehr als ein Jahrzehnt lang hat diese Gesellschaft Ziegel geliefert und hat, da die Aufträge immer größer wurden, ihre Anlage vergrößert. Dr. McCusker von Regina ist der Präsident dieser Gesellschaft und George A. Clavert aus Ethenan der Geschäftsführer. Jetzt tritt diese Anlage in eine neue Phase, indem sie Porzellan liefern wird. Wertvolle Porzellanlagerstätten wurden in Südsaskatchewan entdeckt zwischen Redman und Wilsons, in Knolls und der westlichen Sektion bei Knolls. Diese Lagerstätten sind im Besitz der Ethenan Gesellschaft, welche sie nun kommerziell ausnützen will.

Von Banditen beim Poterispielen getötet. Shaunavon, 14. Nov. — Etwa 20 Männer versammelten sich wie gewöhnlich im Poolroom in Turner, Mont., zu einem Poterispielen, als sich auf einmal die Türe öffnete und vier bewaffnete maskierte Männer hereintraten, welche ihnen befohlen, sich an die Wand zu stellen und die Hände hochzuhalten. Die Poterispieler hatten keine Waffen bei sich und taten, wie ihnen geheißen. Nur einer, Frank Kurran, pflegte

gewöhnlich einen Revolver bei sich zu tragen, den er aber diesmal zu Hause gelassen hatte. Gewohnheitsgemäß fuhr er mit der Hand in die Tasche, wo er sonst den Revolver zu tragen pflegte. Einer der Banditen, welcher diese Bewegung sah, schoß auf ihn und durchbohrte seinen Unterleib, worauf Frank Kurran blutend zusammenbrach. Die anderen drei Banditen raubten den Kameelen den \$200 und flüchteten. Vor der Türe wartete ein Chevrolet mit einem fünften Mann am Steuer, und die Banditen machten sich davon. Frank Kurran wurde von Carl Frank, dem Telefonleiter in Turner, nach dem Sacred Heart Hospital in Harde gebracht, wo man sich bemühte, ihn am Leben zu erhalten, jedoch setzten starke Blutungen ein, und der Mann starb am nächsten Tage. Die Polizei, welche eine ziemlich gute Beschreibung der Eindringlinge hat, machte sich sofort auf ihre Spur und ließ auch in Shaunavon Nachforschungen anstellen, doch wird angenommen, daß die Banditen sich in den Ver. Staaten aufhalten.

Iron hatte sich verirrt. Saskatoon, 13. Nov. — Frau Berla Dandak, 67 Jahre alt, hatte sich von Bonda aus verirrt und konnte nicht mehr heimfinden, bis sie in halbverhungertem Zustande von der Polizei aufgegriffen wurde. Sie trug eine ziemlich Summe Geldes bei sich und war halbverrückt, als sie gefunden wurde, nachdem man sie zu Hause vier Tage lang vermisst hatte.

Durch Geistesgegenwart dem Flammenode entronnen. Bejburn, Sask., 10. Nov. — Die Geistesgegenwart von James V. Coltart aus Bejburn, einem hiesigen wohlhabenden Farmer, rettete ihm das Leben. Er füllte Gasolin in seinen Traktor in dem großen Maschinenhaus auf seiner Farm und hielt dabei keine Petroleumlampe. Das Gasolin explodierte und im Augenblick stand das Haus mit Gas in Flammen und auch das Maschinenhaus brannte. Auch die Kleider von Coltart gingen Feuer. Aber er verlor den Kopf nicht, ging heraus und bedeckte sich sofort mit Erde, was die Flammen derart erlöschte, daß er am Körper nicht einmal angelegelt wurde. Allerdings wurden sein Maschinenhaus und der Traktor durch das Feuer vernichtet, und ein Verlust von \$2000 ist zu verzeichnen.

Waldhüter geficht Nord ein. Montreal, Que., 9. Nov. — Bei dem verfallenen Steinmann von Alphonine Kaperrere stehend, gefand der Waldhüter Jozeph Chabot ein, dieselbe mit einem Messer erlöschte zu haben, als sie ihn beleidigte und ihn mit einer Pistole angriff. Nachdem er ihre Pistole durchschmitt, legte er den Stuhl, auf dem ihre Leiche sich befand, in Brand. Sie wurde in der kleinen Stube, 147 Brite Str., halbverbrannt und noch mit dem Messer in der Hand, aufgefunden. Sie hatte während der letzten drei Wochen mit Chabot zusammengelebt. Ein merkwürdiger Umstand ist, daß einer der Hauptzeugen, Ernest Therien, 32 Jahre alt, durch plötzlichen Tod dahingerafft worden ist. Er fiel tot zu Boden, nachdem er ein Restaurant verlassen hatte und der Tod soll durch akute Verdauungsstörung eingetreten sein.

Schießt geschuete Ente. Goldfast, Sask., 10. Nov. — Auf einer Entenjagd schoß der junge Mich. Burkhard, Sohn von Herrn und Frau Jos. Burkhard, östlich von Goldfast, eine Ente, welche mit einer Eifette versehen war, die die Aufschrift trug, der Jäger möge sich mit Biological Surveys in Washington in Verbindung setzen. Außerdem war die Eifette noch mit der Nummer 557106 bezeichnet. Die Ente ist schwarz mit weißer Brust und weißen Flügeln. Burkhard verständigte die Surveys, wie verlangt und ist nun neugierig weiter über die geschossene Ente zu hören.

Herr und Frau Gust Steinhauer feierten ihr 25jähriges Ehebiläum in ihrem Heim, fünf Meilen westlich von hier, und viele Freunde und Bekannte hatten sich zu dem Fest eingefunden. (Wir gratulieren.)

Durch Katzenstammenschuß augenblicklich getötet. Gravelbourg, 11. Nov. — Johann Krause, 67 Jahre alt, ein Farmer, wurde augenblicklich getötet, als das Automobil, in dem er fuhr, mit einem Motorlastwagen zusammenstieß und in den Graben geworfen wurde. Dabei brach Johann Krause den Nacken, während der 12jährige Albert Krause verletzt und bewußtlos aufgefunden wurde. Der Lenker des Autos, Rollman Bentz, kam mit leichten Abschürfungen davon. Der verlorbene Johann Krause war in dem Distrikt gut bekannt und einer der alleingehessenen Farmer. Albert Krause wurde ins Hospital gebracht, wo man hofft, ihn am Leben erhalten zu können.

Schottisches Mädchen tot aufgefunden. Roose Jav, Sask., 9. Nov. — Die steingefrorene Leiche eines Mädchens aus Schottland, Bizzie Murray,

mit Namen, 19 Jahre alt, wurde von einem jungen Farmer, welcher sich auf der Jagd befand, in einer Niederung anderthalb Meilen von Moose Jaw entfernt aufgefunden. Percy Booth kam zufällig in die Nähe der Leiche. Er fand etwa vier bis fünf Hards entfernt von derselben eine halb geleerte Zylinderröhre, deren Inhalt den Tod des jungen Mädchens herbeigeführt hat. Es handelt sich hier augenscheinlich um Selbstmord. Das Mädchen kam am 4. August in dieses Land, wo sie zuerst bei ihrem Onkel Michael Perry, einem Farmer in Chaplin, wohnte. Später nahm sie Arbeit in Basana an, wo sie bis zu ihrem augenscheinlich durch eigene Hand herbeigeführten Tode war.

Die Vertreter der zwei Frauenvereine teilnahmen. Es wurde einstimmig beschlossen, am 28. Nov., das ist am letzten Mittwoch im November, vor dem 1. Adventstage einen lustigen Abend in Form eines ungarischen Jahrmärts zu veranstalten. Diesmal soll es sein gewöhnlicher Whitt-Prime sein, wie es hier bis jetzt der Fall war. Es werden Fuden aufgestellt, wo besonders Kinder, aber auch Erwachsene um 5 Cents wertvolle „Novels“ sich besorgen können. Ja, man will sogar einen wackelnden Jäger aus Lenoxtown kommen lassen, der dem gebräuteten Publikum die Zukunft enthüllen soll. Der Wiener Büffelstand und dazu saure Gurken werden natürlich einen Ehrenplatz auf dem Jahrmarkt einnehmen.

Die Familie John Schoff hat ein neues Farmhaus gebaut, das sie jedoch nicht früher beziehen wollen, bis ihre neue Wohnung eine firetsche Weide erhalten haben wird.

Am 27. Nov., um 10.30, feiert Leopold Weinrauch seine Hochzeit mit Fräulein Therese Germain aus Dandel, Sask., in der Kirche der Engelfürstin von Maryland.

Wir haben noch immer das schönste Herbstwetter ohne Schnee, Schneeflocken, Spazierenfahren und Hochzeiten sind an der Tagesordnung, mit Tanz und gutem Essen und Trinken. Am 18. dieses Monats ist Hochzeit bei M. Laback. Ihre einzige Tochter heiratet Herrn Paul Schorr. Bei Peter Dyden war Doppelhochzeit: die beiden ältesten Töchter und David sowie Johann Peter aus Hogue schlossen den Bund der ehel. Ehe. Prediger J. Enns vollzog die Trauung. Alle Hochzeitsgäste wurden mit einer guten Mahlzeit bewirtet. Wir wünschen den jungen Leuten das Beste.

D. Ridel und S. Friesen waren

legte Woche 150 Meilen von hier wegzufahren, um sich die große Sägemühle anzusehen.

R. Heinrichs von Halbstadt, Man. ist hierhergezogen und hat hier eine Heimstätte aufgenommen. Nun geht das Bauen los. J. Sawatzky von Newberry, Man., ist nun hier, die Gegend zu beleben, und hat für sich und seinen Sohn Land aufgenommen. Nun will er heimfahren, und die Familie herholen. So kommen fast alle Tage Leute hier an, Land zu suchen, da Aussicht ist, daß die Eisenbahnen der C. P. R. und der C. N. R. weiter nach Norden nach dem Film Flon und nach Churdill bauen werden.

Mein Nachbar, der zum Pool gehört, fuhr mit seiner ersten Ladung Weizen diesen Herbst zum Poollevator. Der Mann dort sagte, der Weizen sei Nr. 4., und es war guter Weizen, der seinen Preis bekommen hatte. Der Nachbar war damit nicht zufrieden, aber der Elevatormann

erklärte, es sei das Beste, was er für ihn tun könne. So fuhr der Nachbar zu einem anderen Elevator. Der letzte, es sei ein guter Nr. 3-Weizen. Ein anderer fuhr mit seinem Weizen und bekam Nr. 2. Dann fuhr sein Nachbar für ihn den Weizen, und der Elevatormann gab ihm Nr. 3. Darauf sagte er, welchen Weizen das sei und daß er bis jetzt für Nr. 2-gegolten hätte. Wer kann etwas erklären? Und da sehen manche im Pool eine große Zukunft!

An der Brücke, welche über den Rivawin gebaut wird, arbeitet man jetzt Tag und Nacht. Zwei Polizeileute wurden dort angestellt, weil so viel Gerätschaften wegkommen. Die Polizisten sollen auf die Rauffinger aufpassen. Wir sind doch hier nicht in Mexiko; gestohlen wird hier aber auch.

D. Ridel hat in letzter Zeit im Saskatchewon-Fluß mit gutem Erfolg gefischt.

Rort.



Rohe Felle

An alle Farmer, Crapper, Ladenbesitzer und Händler

Die Pelzsjaison 1928-1929 ist jetzt offen und um uns Ihre Kundenschaft zu erhalten, müssen wir unsere Anerkennung über den Verdienst, den Sie uns während der vergangenen Saison gegeben haben, aussprechen, welcher uns ermöglichte, eine über alle Erwartungen reiche Kollektion zu sichern. Diese Tatsache ist das beste Argument, das wir Ihnen geben können, daß unsere Preise für alle Versender zufriedenstellend sind.

Beachten Sie folgendes:

- 1. Wir zahlen die höchsten Barpreise, basiert auf die herrschenden Preise in den größten Zentren der Welt.
2. Alle Arten von Fellen sind erwünscht, einschließlich aller Arten von Kaninchen, Eichhörnchen, Gophers und Hauskaken.
3. Senden Sie uns Ihre Pferdehäute, Pferdehaar und Seneca-Wurzeln.
4. Ihre Felle werden 10 Tage lang gehalten, wenn Sie dies wünschen; dies ist Ihre Sicherheit.
5. Wir liefern Versendungstags und Envelopes.
6. Man schreibe jedesmal, die Versendung angehend.
7. Expresch wird von den Sendungen abgezogen, aber es wird eine Bewilligung an den Versender dafür an dem ihm bezahlten Preise gemacht.

Cassen Sie sich nicht durch „wilde Katzen“ Preislisten irre führen.

Adressiert Eure Sendungen an eines der folgenden Zweiggeschäfte:

Hudson's Bay Company, Raw Fur Buying Office, 101 - 23rd St. East, Saskatoon, Sask.

oder Hudson's Bay Company, Raw Fur Buying Office, Prince Albert, Sask.

oder Hudson's Bay Company, Raw Fur Buying Office, 1657 Broad St., Regina, Sask.

Indem Sie an uns versenden, sind Sie einer pünktlichen Aufmerksamkeit sicher, eines sorgfältigen Graderens durch erfahrene Angestellte und pünktliche Rückzahlungen von vollem Marktwert.

HUDSON'S BAY COMPANY

Raw Fur Buying Office Prince Albert, Sask. 1657 Broad Str. Regina. 101 - 23rd St., E. Saskatoon.

Wundervoller Wert in ausgezeichneten Farmländereien. Mibale. — Hübsche 1/2 Sektion schwarzes Land, fast alles neu gebohrt, und die Gebäude sind alle neu und von guter Qualität. Ein Engine und neue Hufe von Rockmonte ist auch auf dieser Farm; alles ist sehr billig ausgepreist und kann mit nur wenig Bargeld erstanden werden. Man frage an bei FARM SALES AGENCY 1706 Scarth Str. Phone 2964.

Schottisches Mädchen tot aufgefunden. Roose Jav, Sask., 9. Nov. — Die steingefrorene Leiche eines Mädchens aus Schottland, Bizzie Murray,

Nah und fern

Vibank, Sask.

Vibank hat wieder vier junge Ehepaare zu verzeichnen. Herr und Frau Haimund Gref, Primare, waren bei ihren Eltern Herrn und Frau Lois Sitter zu Besuch und waren auch bei der Hochzeit ihrer Schwester Wilhelmine Sitter, die den Sohn von Herrn und Frau Hingens heiratete.

Weitere Besucher waren aus Winnipeg, Sask., Herr und Frau H. Thalheimer und Herr und Frau Joachim Stapler. Zur Hochzeit von Herrn und Frau Joseph Heller aus Vibank, Ehrentaler waren die Herren Peter Thalheimer, Saldador, und G. Koenig, Vibank. Auch waren anwesend Herr und Frau Christian Bandler, For. Kallen. Es wurde mir berichtet, daß Herr Franz Wildenberger der Hochzeitsgast war, ebenso Adam Klein aus Francais.

Ein Theaterstück wurde gespielt am 15. Nov. von der Sacred Heart-Gemeinde mit ihrem sodum Vater Gerin, Regina, die Aufführung war gut besucht.

Odeja, Sask.

Am Freitag, den 16. Nov., verstarb Frau Katharina Roler, die Ehegattin von Herrn Georg Roler, im Alter von 71 Jahren. Frau Roler war seit August dieses Jahres freibestanden gewesen und ließ sich deswegen einige Zeit im Grauen Schwestern Hospital zu Regina behandeln. Einen Monat nach ihrer Rückkehr von Regina starb sie. Frau Roler farbte mit ihrem Mann auf der Westküste von Odeja, auf der später das Städtchen Odeja erbaut wurde. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr unter Leitung von Sodum Pfarrer Sauer auf dem hiesigen Friedhof statt. Viele Mitglieder des Altarvereins begleiteten ihre Mitbewohnerin Frau Roler zur letzten Ruhestätte. Sie wird betrauert von ihrem Gatten, vier Töchtern, nämlich Frau Karl Tomalchewski, Frau Joh. West und Frau Eli Walter in Odeja und Frau Jakob Vogt in Regina, sowie von zwei Söhnen, Wilhelm in Odeja und August in Vancouver, B. C. Ein Sohn Lukas ist vor etwa einem Jahr im Tode verstorben. Die Leichenträger waren die Herren B. Jumb, J. Unterreiner, B. Vogt und J. Kraft. (Das hiesige Blatt des „Courier“.)

Herr Joh. Vogt, der letzte Roler im Grauen Schwestern-Hospital zu Regina überlebte, farbte am Sonntag nach Hause zurück. Im Hospital wurde Herr Vogt von Dr. C. A. McCusker behandelt. Obwohl er noch schwach ist, hofft Herr Vogt doch in einigen Tagen wieder aufstehen zu können.

In der letzten Monatsversammlung der Odejaer C. W. M. sprach Herr Roler über die in Windfall vor einiger Zeit abgehaltene Kon-

Grayson, Sask.

Unser Herr hat endlich das Eis gebrochen! Vor zwei Wochen hat er einen kräftigen Artikel über die Verhältnisse und Schäden des Pool im „Courier“ erscheinen lassen. Er hat jedoch einige interessante Neuigkeiten von Grayson beibringen.

Albert Södel und Joseph Stradetz haben im Laufe des Sommers neue Farmresidenzen gebaut. Beide Gebäude sind eine Zierde von St. Grayson. Herr Stradetz hat durch einen Bau aufgeführt, der wahrlich hübsch und geschmackvoll geplant und ausgeführt worden ist. Wenn Södel ein Modell für die Farmer von Grayson. Seine älteste Tochter Anna reichte Herrn Walter Knaut von Willaley die Hand zum Ehebande und eine fröhliche Hochzeit wurde am 9. Oktober gefeiert.

Ebenso hielt Johann Anton Fiegel, Sohn von Georg Fiegel, feierliche Hochzeit mit Maria Klein, Tochter von Herr Karl Klein.

Johann Appel, Sohn von Wenzel Appel, wurde mit Frau Margaretha Danowski am 13. November getraut.

Am 12. November tam Stalper Zimmer, Sohn von Bernard Zimmer, an die Heide. Frau Julia Stalper, Tochter von Franz Stalper, war die glückliche Braut.

Um den Reigen der Hochzeiten von Grayson voll zu machen, trat am 14. November unsere langjährige Organistin, Frau Elisabeth Gellowsky, reizende Tochter von unserem Neffen George Gellowsky, zum Traualtare. Ihr Brautigam war Joseph Stalper Fiegel, Sohn von Herr Daniel Fiegel. Da die Braut, wie gesagt, seit langer Zeit unsere Organistin war und den Kirchenchor leitete, so wollte ihr der Seelsorger Vater J. Selmann D.M. J. seine Dankbarkeit zeigen und eine besondere Freude machen. Er lud Vater Schmebus von Vemberg, Vater Schmebus von Melville und Vater Carriere von Crooked Lake zu dieser Feier ein. Ein Leutenamt fand statt und Vater Bergmann hielt eine feindurchdringende Ansprache. Im Hause des Brautvaters fand dann ein sehr gemütliches, weltliches Fest statt.

Allen diesen Paaren wünschen wir Gottes reichlichen Segen und Glück! (Diesem Wunsch schließt sich auch „Der Courier“ an.)

Herr Franz Stangl von Rodglen, Sask., gibt einen sehr interessanten Bericht im „Bänderer“ über die Lage der Farmer in Westkanada. Ein fleißiger Auswanderer ist Herr Stangl, ein fleißiger Arbeiter. Er schreibt: „Wie auf der ganzen Welt, so haben

Altes und Neues aus Langenburg.

Langenburg, 15. Nov. In den letzten Tagen haben verschiedene Wohnhäuser in Langenburg ihr Besitzer gewechselt. So verkauft Herr J. Rombough sein Haus an Dr. Gallet, unteren Jahnhatz für \$2,000.00 „cash“. Herr Rombough wird in sein anderes Haus ziehen, in dem bisher Herr P. Rober von der Monarch Lumber Co. gewohnt hat, und Herr Rober zieht in das Haus, in dem Herr Dr. Gallet bisher gewohnt hat. — Ebenso hat Herr J. A. Morin sein Haus an Herrn W. F. Kohnen für \$1,700.00. Herr Morin geht nach Kufel, Man., zu ziehen, wo er ein neues, modernes Behausungsgelände eröffnet wird. Herr Kohnen wird wahrscheinlich nicht vor Frühjahr nach der Stadt ziehen.

Langenburg ist die Stadt der „Aired“-Farmer. Letzte Woche zog Herr J. Demaree Sr. nach der Stadt in sein neu gebautes Haus, nachdem er seine Farmwirtschaft an einen Kinder übergeben hat. Diese Woche zog Herr Paul Birl Sr. nach der Stadt und war in das Haus von Herrn Dr. Demark, in der Karl-Strasse. Er geht sich späterhin ein Haus zu kaufen oder selbst zu bauen. Nun wird Herr Kohnen auch bald sich von der Farm zurückziehen, sobald sein Sohn Arthur betreten wird. Man hört die Hochzeitsglocken schon läuten. Ebenso geht Herr Herrn. Reinhold wieder in die Stadt zu ziehen, sobald einer seiner Söhne sich entschließen wird, in den Heide zu ziehen.

Der Tanz, der am Dankfesttag in der Stadthalle stattfand und von Langenburg Curling Club veranstaltet wurde, war ein voller Erfolg und erzielte einen Reingewinn von \$125.00.

Herr Hermann Reinhold verkaufte sein Haus und angetragene Lot an Herrn John Day Jr. — Es ist dies das Haus, in dem früher Herr Franz Hoffmann gewohnt hat.

Wie Herr J. A. Morin bekannt gibt, hat er einige recht gute Gelegenheitskäufe in Farm- und Handland. So bietet er eine ganze Section für 2 1/2 Dollar, und eine andere für 4 Dollar der Aker zum Verkauf an.

Am 20. November findet die Hochzeit von Herrn Rudolf Buhl mit Frau Lina Adams, Tochter von Herrn Heinrich Adams Sr. statt. Die Trauung ist für abends 8 Uhr in der Kirche der Evang. Luth. St. Paulus-Gemeinde angesetzt. Danach findet ein Empfang und nachfolgender Tanz in der Stadthalle statt.

Die Auktion von Herrn Stanley Preese ist am 20. November. Herr Josef Reichmuth, unser neuer Auktionator, wird zum ersten Male seines Amtes walten. Sein Bruder Toni ist Clerik.

Herr Ferd. Hesse hat seine halbe Section für \$25.00 per Aker an einen fröhlichen Einmünderer verkauft. Herr Ludwig Schulz meint, er wird der nächste sein, der sein Land verkauft.

Am 28. November findet im Saal der St. Paulus-Kirche ein Baller statt, der vom Frauenverein der Gemeinde zum Besten der Kirche arrangiert wird. Unter anderem wird auch ein Spiel im Betrieb sein. Der Eintritt kostet bloß 50c.

Eine Veranlassung der Steuerzahler findet am 26. Nov. in der Office des Herrn Henry Jackson statt, um Kandidaten für die kommenden Stadtwahlen zu nominieren. S. W.

Saskatoon, Sask.

Die lutherische Einmünderungsbehörde (Lutheran Immigration Board of Canada) hielt ihre Jahressammlung im Royal Alexandra Hotel in Winnipeg am 14. und 15. November ab. Anwesend waren 20 Direktoren und einige Gäste aus Canada und U.S.A. Auch der Vertreter des katholischen Volksvereins, Herr Peter Kierdorf, nahm an einer Sitzung teil und überbrachte die Grüße seines Vereins. Die bisherigen Beamten wurden wiedergewählt und zwar war: Präsident, Herr Direktor Harns, Saskatoon, Sask.; Vizepräsident, Herr Pastor Schmol, Winnipeg, Man.; Sekretär, Herr Professor Wappler, Edmonton, Alta.; Exekutivkomitee, die Herren Präses Hartig, Saskatoon; Präses Herz, Melville; Präses Westein, Regina; Pastor Kohlmeier, Winnipeg.

Herr Präses Hartig predigte am Sonntag in Saskatoon. Am Sonntag, den 25. November, wird Herr Pastor Hartig in Hubbard, Sask., und Goodhue, Sask., am Sonntag, den 2. Dezember, in Oretina, Man., predigen.

Der „Musical Art Club“ Saskatoon, veranstaltete zur Feier des hundertjährigen Jubiläums der drei Konigreiche, beginnend am Montag, den 19. Nov., im Auditorium der Saskatoon Normal Schule.

An der Nordwestseite der 21. Straße und der 3. Avenue will die Firma Henry Birds & Sons, Montreal, ein großes Geschäftshaus im Wert von \$250,000 errichten. Es soll eine Front von 75 Fuß zur Straße und 130 Fuß zur Avenue haben. Modern aufgebaut wird es aus Marmor und Bronzeconstruction sein. Es wird das erste Bauwerk dieser Art in Saskatoon sein und soll zugleich das Modell für weitere Art's Geschäftshäuser sein. B. B. Watson, Jumbel, 2. Ave., alleiniger Vertreter der Firma Bird, wird seinen Raum von 30 zu 100

Die Katastrophe der „Betris“.

(Fortsetzung auf Seite 1.)

Der Bericht des amerikanischen Bundeskommissars über unterrichtet.

Der Bericht wird deshalb ausführlich wiedergegeben werden, da der Bundes-Distriktsanwalt Charles D. Tuttle in Erfahrung zu bringen sucht, ob irgendwelche amerikanischen Rechte von Seiten des britischen Dampfers „Betris“ gebrochen wurden, ob amerikanische Menschenleben umgelassen wurden. 3. Sämtliche Rettungsboote waren feuerfest. 4. In Bord wurden keine Lebnungen mit Rettungsboots für eventuelle Notfälle vorgenommen. 5. Die Auslieferung des SOS-Rufes sei stark verzögert worden. 6. Die Offiziere seien unachtsam gewesen, was zu tun sei, als die Schiff gegen 2:30 Uhr am Montag nachmittag eintrat.

Alles Land

Durchfahrende Schlafwagen und Spezialzüge nach St. John, N. B., für Dezemberreisen.

Der Ticket-Agent der Canadian Pacific wird Ihnen gern volle Auskunft erteilen und die Einzelheiten für Sie vorbereiten.

Niedrige Raten

während Dezember in die Kiste.

Seitlich fünf Monate.

Niedrige Raten

Für Ihre Winterreise

Westliches Canada **Pazifische Küste** **Zentral-Staaten**

Billette zum Verkauf vom **1. Dezember bis 5. Jan.** Letzte Rückfahrtsfrist **in drei Monaten.**

Billette zum Verkauf von allen Stationen in Saskatchewan und Alberta. **1. Dezember bis 5. Jan.** Letzte Rückfahrtsfrist in 3 Monaten.

Billette zum Verkauf von allen Stationen in Saskatchewan und Alberta. **1. Dezember bis 5. Jan.** Letzte Rückfahrtsfrist in 3 Monaten.

Alles Land

Durchfahrende Schlafwagen und Spezialzüge nach St. John, N. B., für Dezemberreisen.

Der Ticket-Agent der Canadian Pacific wird Ihnen gern volle Auskunft erteilen und die Einzelheiten für Sie vorbereiten.

lassen, so folgte eine zweite, daß sein junges Mädchen sich abends nach 7 Uhr auf den Hauptstraßen gehen lassen dürfte.

Die Katastrophe der „Betris“.

(Fortsetzung auf Seite 1.)

Der Bericht des amerikanischen Bundeskommissars über unterrichtet.

Der Bericht wird deshalb ausführlich wiedergegeben werden, da der Bundes-Distriktsanwalt Charles D. Tuttle in Erfahrung zu bringen sucht, ob irgendwelche amerikanischen Rechte von Seiten des britischen Dampfers „Betris“ gebrochen wurden, ob amerikanische Menschenleben umgelassen wurden. 3. Sämtliche Rettungsboote waren feuerfest. 4. In Bord wurden keine Lebnungen mit Rettungsboots für eventuelle Notfälle vorgenommen. 5. Die Auslieferung des SOS-Rufes sei stark verzögert worden. 6. Die Offiziere seien unachtsam gewesen, was zu tun sei, als die Schiff gegen 2:30 Uhr am Montag nachmittag eintrat.

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Einige Wochenbericht von Fris Bringmann, Geschäftsführer der Robert MacInnes & Co. Ltd., 745-757 Grain Exchange, Winnipeg.

In der vergangenen Woche waren hat die Ernte in beiden Ländern begonnen.

Die Weizenpreise ziemlich stetig mit der Tendenz aufwärts ungefähr 1 Cent der Bushel. Verschiedene Einzelheiten machten sich bemerkbar während der Woche. Es war zuerst der am Dienstag herausgegebene Erntebereicht der Dominion Regierung, welcher besagte, daß infolge Frost in den westlichen Provinzen die Weisernte um etwa 50 Millionen bushel gesunken ist, und dann erklärte der Landwirtschaftssekretär der Dominion Regierung, daß 50 Millionen bushel canadischen Weizens nicht für Wahlweizen geeignet seien. Am ersten Stelle glaubt man allgemein, daß der Erntebereicht der Dominion Regierung nicht korrekt sei, da dieselbe auch im letzten Jahre eine unzureichende Abschätzung gemacht hat, und ferner ist der canadische Weizen, selbst der durch Frost bedingte, wohl zum Mahlen zu gebrauchen, wie die Berichte bewiesen haben; ja dieser Weizen wird in Europa wegen seiner Billigkeit sehr geschätzt. Zimmer noch treffen große Mengen Getreide zum Besten hier ein, jedoch ist die Nachfrage und der Export ein ganz geringfügiger. Am 7. Dezember wird voraussichtlich die Schiffahrt geschlossen, und bis dahin werden die Preise sich wohl halten. Die Nachrichten von Australien und Argentinien lauten immer noch günstig und

Winnipeg, 19. November

Kassapreise:

1 Weizen	123.6
2 Northern	117.6
3 Northern	113.6
4 Northern	109
5 Northern	107
6 Northern	82.3
7 Northern	75.6
8 Northern	75.6
9 Northern	75.6
10 Northern	75.6
11 Northern	75.6
12 Northern	75.6
13 Northern	75.6
14 Northern	75.6
15 Northern	75.6
16 Northern	75.6
17 Northern	75.6
18 Northern	75.6
19 Northern	75.6
20 Northern	75.6
21 Northern	75.6
22 Northern	75.6
23 Northern	75.6
24 Northern	75.6
25 Northern	75.6
26 Northern	75.6
27 Northern	75.6
28 Northern	75.6
29 Northern	75.6
30 Northern	75.6

Bekanntmachung!

Auf diesem Wege mache ich bekannt, daß ich mein Geschäft, welches unter dem Namen **The Empire Plumbing & Heating Co.** bekannt ist, an die Herren Joseph Dutter und W. F. Schud verkauft habe. Ich benutze diese Gelegenheit, allen meinen Kunden für ihr Vertrauen und die geschäftliche Unterstützung, welche sie mir während der verflochtenen Jahre haben teilen werden lassen, zu danken und hoffe, daß Sie diese Regelmäßigkeiten nimmer den neuen Inhabern zuwenden wollen.

Ferner erlaube mir alle unsere geübten Kunden, ihre mit uns bestehenden Rechnungen noch vor dem 15. Dezember 1928 begleichen zu wollen, weil bis zu diesem Datum unsere Bücher geschlossen werden müssen und Herr C. P. Kiesewetter nach dem Oben vertritt.

The Empire Plumbing & Heating Co.
C. P. Kiesewetter.

Neueste deutsche Gramophon-Records

Sehr laut, da dieselben durch elektrischen Prozeß gemacht sind und spielen auf jedem Gramophon; alle sind 12 Zoll breit und kosten \$1.25 pro Stück. Der Records hat die bei uns vor dieser Liste gefaßt worden sind, kann dieselben wieder umtauschen.

- 550307 Julie, Oeb. Dich. Polka. — Bogarischer Walzer.
- 550317 Oub. aus Reichthum. — Katharina-Polka.
- 550327 Schiffschiffel-Walzer. — Heber den Wellen.
- 550337 Mode-Walzer. — Betspolla.
- 550347 Solo-Polka. — Blumen aus Burgenland.
- 550377 In einem hübschen Grunde. — Wer hat dich du schöner Wald. — Kammerscher.
- 550387 Fern dich, Ziti. — Ich, du lieber Josef.
- 550397 Deutsches Rosenlied-Marsch. — Unser Dindenburg-Marsch. Kapelle mit Chor.
- 550407 Arch. gemacht. — Steirischer Vöndler, No. 1.
- 550417 Alle, geb', mach mit die Zie auf Springe Viese.
- 550427 Steirischer Vöndler No. 2. — Schmel zu Fuß.
- 550437 In hübscher Nacht. — Die schöne Marie.
- 550447 Von der Wald n. Walzer. — Die letzten Tropfen-Walzer.
- 550467 Bogarischer-Polka. — Der unglückliche Jüngling.
- 550477 Ergerinnen an ideale Stunden. — Danstater.
- 550487 Steirischer Vöndler No. 1. — Die lustigen Schweizer.
- 550497 Ein Traum der Liebe, Walzer. — Die feise Bespremerin, Polka.
- 550527 Steirischer Wald n. Walzer. — Freundschafts-Polka.
- 550537 Genuova-Polka. — Cradler Jugend. Vöndl.
- 550547 Dodscher, Vöndler. — Cradler Jugend. Vöndl.
- 550557 Das unsere Traue. — Schwab. Niederposten.
- 550567 Steirischer Vöndler. — Zanzel Anna. Vöndler.
- 550577 Steirischer Vöndler. — Darjungend, Polka.
- 550587 Steirischer Vöndler. — In lauschiger Nacht.
- 550597 Steirischer Vöndler. — Steirischer Vöndler.
- 550607 Die reue Träne. — Uipecker Vöndler, Vöndl.
- 550617 Einzig der Gäste aus Zambauer. — Unter dem Lindenbaum.
- 550627 Aus der Jugendzeit. — C. bleib' bei mir.
- 550637 Der erste Auf-Walzer. — Die schöne Marie, V.
- 550647 Gelang der Vöndler. — Ich' mit.
- 550657 Derber Abchied. — Wenn die Nachtigall singt.
- 550667 Scherz, Freude, Weh. — Scherz, Freude, Weh.
- 550677 Dodscher, Vöndler. — Juli und dich, V.
- 550687 D. Habella, Walzer. — Frühlung in Berlin.
- 550707 Waldmaderl-Walzerlied. — Abchied-Polka.
- 550717 Die Abendglocke, Walzerlied. 1. und 2. Teil.
- 550727 Die Sonne lauf im Westen. 1. und 2. Teil.
- 550737 Einer für die Aften, Vöndler. — Der schöne Frühling, Polka.
- 550747 Intreue Liebe, Walzerlied. 1. und 2. Teil.
- 550757 Heimatslänge, Walzer. — Die schöne Marie, V.
- 550767 Lied der Landbesiedler. — Margenot.
- 550777 Aridolin, Polka. — Hüderjunge, Walzer.
- 550787 Eberdorfer Walzer. — Die lustigen Burgenländer, Polka.
- 550797 Subentriede, Polka. — Eber die Frauen, V.
- 550807 Marienchen lach träumend im Garten. Walzer. — hed 1. und 2. Teil.
- 550817 Irene Liebe lach du mit geschworen. Walzer. — hed 1. und 2. Teil.
- 550827 Der faule Dandymische, Polka. — Das Jagden, das ist mein Leben. Walzerlied.
- 550837 Schöner Schatz, Walzerlied in zwei Teilen.
- 550847 Das Brombeeren Waldert. — Der untreue Streiter, Polka.
- 550857 Was nicht mit ein schöner Garten? — In Unterbach.
- 550877 Sonne an die Nacht. — Die Himmel rühmen.
- 550887 Heimatslänge, Walzer. — S' frohe Viefel, Vöndl.

Senden

Sie Ihre Frachtbriele nach dem Verladen Ihres Getreides an die Getreide-Kommissions-Firma Robert MacInnes & Co., Ltd. 745-757 Grain Exchange, Winnipeg.

Zuverlässig, prompt, unter Regierungs- Bond und Lizenz. Vorlauf auf Ihre Frachtbriele. Wir belegen auch Ihre Options-Gelände. Marktberichte, Marktberichte oder sonstige Auskunft auf Wunsch.

Mit deutschem Gruß,
Fris Bringmann, Geschäftsführer

SYDNEY'S SUPER VOLCANO SMOKE CAPSULES

Sanget die Dache auf leichte Weise! Macht großes Geld! Sydney's Super Volcano Rauchkapseln.

Hundert die Tiere aus mit Sydney's Super Volcano Rauchkapseln, 18 in einem Paket. Sie erzeugen einen mächtigen Smoke Gas, welches die Tiere schnell heranreißt.

No. 5524 — Preis \$1.00, 3 Pakete \$2.50. — Post bezahlt. Diese Anzeige, über Beschaffung von drei Paketen beigelegt, berechtigt Sie zu einem freien Probe-Kostenlos mit Sydney, abfolgt frei.

SYDNEY I. ROBINSON, Fur Exchange Building, REGINA, SASK.

Neely & Kinsella

Wir haben viele andere. Sprechen Sie mit uns noch heute!

F. A. Selinger, Manager für die deutsche Abteilung.

Kommen Sie in unsere Office. Wir haben viele gute Häuser, die wir Ihnen zeigen können. Wir haben auch eine große Liste von Stadtgrundstücken und Farm-Ländereien zum Verkauf oder auch zum AUSTAUSCHEN. Lassen Sie uns wissen, was Sie wollen.

Reinerlei Verpflichtung — Abends auf Beratung. —

Neely & Kinsella
308, Bestman Chambers.
Phone 6335.

DEUTSCHES MUSIK HAUS
1708 Rose Str. Regina, Sask.
Kataloge über Bücher und Musikinstrumente frei!

--HAMER'S GENERAL STORES--



Telephon
4078.

1506 Zehnte Avenue Regina, Sask.

Großer Lager-
Räumungs

Aus-**Verkauf**



Besuchen Sie diesen großen, Geld ersparenden Ausverkauf und besorgen Sie sich Ihre Winterbedürfnisse jetzt!

Beginnt am Donnerstag den 22. November um 9 Uhr morgens

Groceries	
100 Pfund Zucker für	\$6.90
10 Pfund Zucker	69c
Mit Grocery Order	
4 Pfund samenfreie Bohnen für	49c
5 Pfund Pfäumen für	55c
3 Pfund Kaffee für	\$1.00
Gemischten Jam. 4 Pfund-Eimer für	44c
Pfäumen Jam. 4 Pfund-Eimer für	44c
6 Kannen assortierte Erbsen, Bohnen und Tomatoes für	89c
6 Kannen Vineapple für	98c
Gallone Cathup, Smiths für	85c
Dijon's Pickles, Gallone, süß, 'auer, Mustard, für	\$1.49
Blue Ribbon Tee für	69c
1 Schachtel Nels Kaptha Seife für	79c
21 Bars B & G für	\$1.00
Dollar Sodas, 1 Kiste für	49c
Burito Quik Cats für	25c
5 Dosen Corn Klafes für	50c
Apfel, Grates, per Kiste für	\$1.65

Wir nehmen keine Rücksicht auf unseren Profit

Unser Ziel ist: unser großes Lager von Waren abzuladen

Sehr bestimmte Gründe sind hinter diesem großen Warenermäßigungs-Ausverkauf! — Wir kaufen, indem wir ein größeres Herbitgeischäft vermuteten, und das Publikum weiß sehr gut, daß die Geschäftslage eine solche ist, daß der allgemeine Einzelverkauf ziemlich enttäuscht hat. Deshalb müssen wir ausverkaufen, ungeachtet unserer Verluste. Für die nächsten 15 Tage unternehmen wir, was wir die drastischste Ausräumung in der Geschichte dieses Ladens nennen. Seine Gelegenheiten sind groß. Die Ersparnisse dabei sind ohne Ausnahme abfolut einzigartig. Kommen Sie am Donnerstag Morgen und benutzen Sie diese Gelegenheit.

frei! Eine „Fellol“ Matte, Größe 24 bei 36, wird mit jedem Einkauf von \$3.00 wert mitgegeben.

\$19.00 Damen - Mäntel — nur — \$6.95	Männer Tweed Anzüge — nur — \$11.95	Flannellette — nur — der Yard 14c
Kinder - Wintermäntel — nur — \$5.95	Männer flieggefüllte Kombinationen — nur — \$1.39	Knaben flieggefüllte Kombinationen — nur — 95c

Schnittwaren	
Genlon Flanel — nett farriert, eignet sich für Damen und Kinderkleider. Wert 75c, No. 49c	Verkaufspreis
Wapperettes — getreift und in Farben, 36 Zoll breit. Wert 35c per Yard	25c
Wollflanel — alles feine Wolle, 54 Zoll breit, verschiedene Schattierungen. Wert \$1.50 per Yard. Verkaufspreis	98c
Creton — 36 Zoll breit, in Blumenmustern. Wert 35c per Yard	25c
Flannellette — feine Streifen, 36 Zoll breit. Wert 35c per Yard	24c
Shirting — schwere, einfache gebildete Stoffe für Doppelbetten. Wert 57c die Yard	49c
Reißes Cambric — rein weiß, 36 Zoll weit, einfach gewebt. Wert 30c die Yard	19c
Druckstoffe — Eine sehr große Auswahl an verschiedenen Mustern. Wert 30c die Yard	19c
Türkische Handtuchstoffe — feine Streifen und gute, schwere Qualität. Extra speziell	29c
Satin — Eine spezielle Räumung von diesem schwarzen und farbigen Satin. Speziell zum Ausgeben per Yard	\$2.49
Spinnvorhänge — Panelstil, mit getrauten Enden. Wert \$2.50 jedes	\$1.69
Brodeloth — für Damenwäsche, einfach und in Farben. Wert 75c die Yard	44c

Wir müssen abladen ohne rücksicht auf unseren ungeheueren Verlust

Kleidung für Männer und Knaben.	Bargains für Männer	Bargains für Frauen	Kleidung — Fertig zum Anziehen.
Schafswollmäntel für Männer Starke Wolle, schafsfutter, Größen 40 bis 46. Belsfragen. Wert \$17.95. Ausverkaufspreis \$12.95	Knaben-Anzüge Alle Größen, 50 Anzüge. Kurze Hosen im Bloomer-Stil. Wert 15 bis 18. Ausgeräumt zu \$10.50	Damen-Mäntel Hell Broadcloth mit Schamfragen und Manschetten aus Pelz. Wert \$35.00. Ausverkaufspreis \$22.95	Damen-Weiten — Wollmischung Seidenstreifen und einfach mit und ohne Kermel. Ausverkaufspreis 89c
Heberzieher für Knaben Für Knaben von 10 bis 15 Jahren, schwere Tweeds, durchaus gefüttert. Wert \$15.00. Ausverkaufspreis \$7.25	Männer-Anzüge Reite Haaritreiten Serge und Tweeds, doppeltgeknöpft Modelle. Wert \$25.50. Ausverkaufspreis \$18.95	Damen-Mäntel Männlicher Schnitt, gefüttert und guter tiefer Coon-Tragen. Wert bis \$35.50. Ausverkaufspreis \$17.95	Damen-Kombinationen Lurnbolls Spring Reebie Knit, alle Arten. Wert \$2.25. Ausverkaufspreis \$1.89
Macinawmäntel für Männer Extra schweres Tuch, mit Gürtel, auf Lederfutter. Liefer Daviellefragen. Wert \$18.50. Ausverkaufspreis \$10.95	Männer-Anzüge Feine Streifen Serge in Braun und Grau, zweifelhändige Modelle. Wert \$25.50. Ausverkaufspreis \$17.95	Kombinationen für Mädchen Größen 22 bis 32. Schwere Winterwädsche, auf Fleece gefüttert. Wert \$1.50. Ausverkaufspreis \$1.14	Bloomers für Kinder Für 4 bis 15jährige, in Pfirsichfarbe, Rosa, Naube, Grau und Dunkelblau, auf Fleece gefüttert. Wert 75c. Ausverkaufspreis 49c
Cedermäntel für Männer Schweres warmes Futter, mit tiefen Schafswollfragen und Taschen. Wert \$24.50. Ausverkaufspreis \$17.95	Knaben-Anzüge Feine Tweeds, mit langen Hosen, drei Stücke: Weste, Jacke und Hose. Wert \$14.95. Ausverkaufspreis \$7.95	Seidenstrümpfe für Damen Fein farriert, auch Seide und Wolle, in einfachen Farben. Wert \$1.00. Ausverkaufspreis 64c	Damen-Kleider Etricotines, Boiret Twills, Schattierungen in Dunkelblau, Sand, Fuderblau. Alles gute Herbstmodelle. Wert \$12.95. Ausverkaufspreis \$6.95
Männer-Heberzieher Größen 36—38. Mit Leder gefüttert, schwerer Vollüberzug, gute, tiefe Kragen. Gürtel. Wert \$22.50. Ausverkaufspreis \$12.95	Männer-Heberzieher Schweres blaues Chindilla, auf Wollfutter. Ein richtiges Ausgehmanntel. Wert \$25.00. Ausverkaufspreis \$17.95	Damenstrümpfe In Seide und Wolle, einfach und farriert, in allen beliebigen Schattierungen. Wert \$1.50. Ausverk. 98c	Mädchen-Mäntel Größen für 8 bis 14jährige Mädchen. Belsfragen und Manschetten. Ganz gefüttert mit Zwischenfutter. Wert \$18.95. Ausverkaufspreis \$13.95
Heberzieher für Knaben Größen 24—28. Einfache und feine Tweeds, gut gefüttert. Wert \$10.75. Ausverkaufspreis \$6.95	Kinderstrümpfe Schwere Wolle in Schwarz und Kamelfarbe. Wert 75c das Paar. Ausverkaufspreis 49c	Damenstrümpfe in Schwarz und Farben Feine Fische Baumwolle. Wert 35c das Paar. Ausverkaufspreis per Paar 24c	Mädchen-Kleider Flanel und Serge, für 6 bis 14jährige. Wert \$6.95. Ausgeräumt zu \$2.95
Männer-Anzüge Daneu gemischte Tweeds, doppeltgeknöpft Modelle. Eignen sich für junge Männer. Wert \$22.95. Ausverkaufspreis \$15.95		Damenunterwäsche Bett- und Bloomers, nur in Pfirsichfarbe. Seidenstreifen. Herbstwädsche. Wert 75c jedes, Ausv. 49c	Kinderstrümpfe Gut getreift, in Schwarz und Kamel. Größen für Kinder von 5 bis 10 Jahren. Wert 35c das Paar. Ausverkaufspreis 23c
Männer-Heberzieher Größen 36 bis 44. Schweres Tuch, gut und nützlich, edler Wintermantel. Wert \$20.50. Ausverkaufspreis \$15.95		Bloomers für Damen Schwere Fleece gefütterte Bloomers, in allen Schattierungen. Wert 85c. Ausverkaufspreis 64c	

HAMER'S GENERAL STORE ---

1506 Zehnte Avenue, Regina, Sask.

Kaskatchewan

(Fortsetzung von Seite 67)

Balgone, Sask.

Am Montag, den 12. Nov., fand in der kath. Kirche zu St. Joseph-Balgone die Trauung von Leon Schäfer, Sohn von Herrn und Frau A. B. Schäfer, und Frä. Katharina Reigen, der Stieftochter von Herrn Florian Beder, alle von St. Joseph, statt. Gleichzeitig schloffen den ehelichen Bund Christian Beder, Sohn der verstorbenen Herrn und Frau Georg Beder, und Frä. Marie Diebold, Tochter von Herrn und Frau Peter Diebold, ebenfalls von St. Joseph, sowie Vater Heinrich Vollogg die Trauungen. Beide Paare wählten eine gemeinschaftliche Hochzeitsfeier im Schulsaal bei St. Joseph ab. Viele Gäste fanden sich dazu ein, u. a. auch von Freilate, Casemore, Kenner, Minard, Oefele und Hibant. Es war eine der schönsten Hochzeitsfeiern. (Selben Paaren die besten Wünsche des „Courier".)

Einwanderer und neue Heimat.

Salvador, Sask. Berter Courier! Als ich vor 2 Jahren in meine neue Heimat kam, habe ich mir nach langem Ausdauern meinen bis jetzt mir unentbehrlich gemordenen „Courier" bestellt. Sie können ja am besten selbst urteilen, wie es einem armen „Nachfor" zu Mutte ist, wenn man wie ein Prärievolk die langen Winterabende verleben muß. Verlebene Male habe ich schon versucht, mit meinem alten „Bok", dem selben Peter „Wais" zu machen, aber da ihn das „Wais" zu machen, kolossal anstrengt, so habe ich in richtiger Besinnung davon Abstand genommen und werde ihn auch nicht mehr belästigen. Die Götter frägt man nicht im Winter. Wie es mir aber scheint, arbeitet er heimlich an einem Patent für einen selbsttätigen Traktor, da er mir vor kurzem einmal sagte, das Traktorfahren müßte doch sehr gesundheitsförderlich sein für einen blutarmen und schwächlichen Mann. Nun aber fort mit all dem! Wenn's Höhen frucht, muß auch's Höhen überleben. Da ich selbst in der Landwirtschaft großgezogen und auch meinem Vater Feldern gegeben bin, obwohl meine Eltern nicht immer zu einer Studienlaufbahn bewegen wollten, was ich aber gleich nach meinem Examen an der Landwirtschaftlichen Hochschule abschlug, so habe ich das canadische Farmerleben als mein Ideal betrachtet und werde ihm auch nachstreben mit aller Kraft und Energie, wie es Gott will; denn es ist die Hoffung, auf welcher wir unser ganzes Unternehmen aufbauen müssen. Von Jahr zu Jahr kommen immer mehr Neueinwanderer, von denen nur ein Teil — ich getraue mir nicht die Hälfte zu sagen — wirklich darauf aus sind, sich eine neue Heimat zu gründen. Durch hohe Bepflanzungen, kolossale Wälder usw. irreführt, denken viele, in einigen Jahren mit dickgefülltem Geldbeutel in die alte Heimat zurückkehren zu können. Aber auch hier: „Ohne Fleiß kein Preis!" Die gebotenen Tauschen fliegen einem auch in Canada nicht gerade so in den Mund!

Auf der anderen Seite finden wir wieder genug, die wirklich besträbt sind, für sich oder wenigstens für ihre Kinder und Kindeskinde eine dauernde und feste Griftung zu gründen. In vielen Fällen kann man die Tatsache feststellen, daß sich gerade unter diesen Leuten, die ihre alte Heimat nicht wegen Mangel an Griftungsmöglichkeit oder Brotnot verlassen haben, sondern weil sie überflüssig und misshandelt gemacht wurden durch die allgemeine Wirtschaftskrise, sowohl in wirtschaftlicher, als auch in politischer Hinsicht! Nicht hierin zu weit einzulassen würde mich zu weit bringen. Jedenfalls sind es in erster Linie die wohnsinnigen Steuern, die gerade den strebsamen Handwerker schließlich dazu bringen, Hab und Gut zu verlassen und den harten Abschied von den lieben Angehörigen zu nehmen, um sich eine neue Heimat zu gründen. Vielen, ja den meisten Neueinwanderern fällt es anfänglich sehr schwer, sich an Land, Leute und Sitten zu gewöhnen, vor allem aber der Trennungsschmerz von der alten Heimat. Mir selbst erging es so. Aber jeder Sieg muß erkämpft sein. Durch die Dornen zu den Rosen. Und warum? — Diese Frage erlaube ich mir öffentlich hier zu stellen und werde sie auch beantworten — warum fällt es dem Neueinwanderer so schwer, das rechte Heimatsgefühl nicht gleich oder erst nach geraumer Zeit zu finden? (Fortsetzung folgt.) Mit treudeutschem Gruß, Ihr Heinrich Edes

Zur Nichtigstellung

Herr Vinc. Werkowski von Cavell, Sask. Ich habe am 24. Oktober lasen wir unter Korrespondenz von Cavell, angeblich geschrieben von Joh. Wittner, u. a. wie folgt: „Wie nie zuvor lief der Regen 80—85 Buschel per Ader. Wer sollte da nicht Farmer spielen, wenn einem das Glück so hold ist? Auch meine Dreifacharbeiter gingen mit strahlenden Gesichtern und säuberem Gelde in der Tasche ihrer Zukunft entgegen; denn ich zahlte ihnen \$7.00 um." Nun, ich bin ein Pionierfarmer in nächster Nähe von Cavell, kenne Leute und Verhältnisse und behaupte hiermit, daß jedes Wort in obengenannter Korrespondenz falsch ist. Auch die Namensunterschrift ist falsch; denn genannter Joh. Wittner (mein Schwager) hat niemals diese Korrespondenz selbst geschrieben oder schreiben lassen; denn er farmt überhaupt nicht mehr, hat somit auch keinen Buschel gedroschen, kann auch keinen Arbeiter \$7.00 pro Tag zahlen, da er selbst für viel geringeren Lohn schaffen muß. Tatsache von dieser Gegend ist, daß unsere Ernte wieder schwer ertrugen ist; nicht bloß bekommen wir meistens nur Nr. 4 bis 6, sondern auch noch dazu, um das Unglück voll zu machen, 15c per Buschel weniger Anzahlung. Ist es das ein Wunder, wenn man jetzt nach dem Dreifachen mehr lange als strahlende Gesichter antrifft? Unlängst war ich bei genanntem Joh. Wittner, kaum zehn Tage nach dem ersten Erscheinen der Korn, im Courier, und schon konnte er mir Bettelbriefe vorzeigen. (Der Korrespondenz nach zu urteilen, muß er sehr reich sein.) Ich wundere mich, wie viele Freunde er noch in Europa bekommen wird, denn obwohl ich weiß, geht der Courier durch vieler Herren Länder. Unsere Kolonie ist vielleicht die größte deutsche Ansiedlung Canadas. Fast in jeder Familie findet man den Courier. Daß er aber auch so gründlich gelesen würde, hätte ich nie geglaubt, bis man mich nach obengenannter Korrespondenz überall, wo

ich hinkam, nach meinem reichen Schwager fragte. Konsequenz: Der falsche Namensschreiber wollte nicht bloß den Joh. Wittner, der mit seiner Familie in Armut lebt, lächerlich machen, sondern auch unsern Distrikt verfluchen, nicht zu reden von den irrigen Vorurteilen der Courierleser in anderen Gegenden. Also im Namen des Joh. Wittner von Cavell wird der Courier hiermit höflich erludt, den Irrtum vom 24. Oktober bezüglich J. Wittner richtigzustellen und den Brief des Schreibers betr. Korrespondenz an Joh. Wittner, Cavell, auszuliefern; denn letzterer kann gar nicht begreifen, daß er mit einem mal so schön hochdeutsch schreiben gelernt und hofft damit seinen Lehrer zu finden. Mit Gruß, Vinc. Werkowski. (Anmerkung der Schriftleitung: Wir haben diese Nichtigstellung umso lieber zum Ausdruck gebracht, als es uns bekanntlich darum zu tun ist, nur der Wahrheit zu dienen. Die Originalkorrespondenz, die wir wie alle Korrespondenzen ausbewahrt hatten, wurde an Herrn Joh. Wittner, Cavell, gelangt, der nun den wahren Einsender ausfindig machen möchte. Wer sich einen so bösen Scherz erlaubt, oder wer wissentlich und vorsätzlich die Unwahrheit verbreitet, kann natürlich auf keinerlei Rücksichtnahme unsererseits rechnen. Das möge für die Zukunft allen zur Warnung dienen, die einen falschen Namen unter eine Korrespondenz setzen oder unwahre Berichte verbreiten möchten.)

Fry's Chocolate. Fry's hat einen angenehmen Schokolade-Beigeschmack, den die Männer mögen. Es ist voll von feinstem Kakaoerzeugnis, um die Muskeln und Nerven zu härten. 1728—1928. Die älteste Cocoa- u. Schokoladenfabrik der Welt. Registriert da, wo Reinheit und Qualität die Hauptbedingungen sind, von einer Firma, die 200jährige Erfahrung hat. Schreiben Sie um freies Rezeptbuch. J. S. Fry & Sons (Canada) Limited, Montreal.

Wahl fiel auf „Courier". Stettler, Alta., 8. Nov. An den „Courier"! Anbei sende ich Ihnen den Bezugspreis für das nächste Jahr in Höhe von \$2.00. Auch möchte ich nicht verhehlen, Ihnen meine Anerkennung über Ihre Zeitung auszusprechen. Als vor kurzem hier eingewanderte Deutschler, habe ich zunächst die verschiedenen deutschen Zeitungen mit nur Probe kommen lassen. Auf Ihre Zeitung fiel meine Wahl sofort gefallen, denn gerade Sie vermögen es den Einwanderer in fürstlicher Zeit mit den besten Verhältnissen vertraut zu machen, und nur Sie bringen ihm die Nachrichten aus der alten Heimat in einer Form, die ihn auf sein Deutschstum stolz sein läßt. Solange Sie im jetzigen Rahmen bleiben, werden Sie mich zu Ihren eifrigsten Lesern und Freunden rechnen dürfen. Mit vorzüglicher Hochachtung, Werner Thies, Stettler, Alta., c/o Theo. Heck. Das „Anflügergericht" Blatt. Calgary, Alta., 12. Nov. Sehr geehrter Courier! Beliebig empfangen Sie ein Abonnement auf Ihre wertvolle Zeitung. Ich lese Ihr geschätztes Blatt schon seit der Zeit, wo ich nach Canada gekommen bin, und bin nach Vergleich mit anderen in Canada erscheinenden deutschen Zeitungen zu der Ansicht gekommen, daß Ihr Blatt das ausflügergerichtste ist. Mit freudeutschem Gruß bin ich Ihr ergebener W. Sechert. Zwei neue Leser. Schuler, Alta., 8. Nov. Berter Courier! Ich komme diesmal mit zwei neuen Lesern, Bruno Giesinger und Martin Zahn, Schuler, Alta. Neuigkeiten gibt es bei uns nicht viele. Die Dreifacharbeit ist fertig, und die Farmer sind meist mit Schneefeldschäden und mit Wurmfäule beschäftigt. Da ich Sommerurlaub die meisten Leute jetzt Gortebrot essen, habe ich folgendes in einer rufständigen Zeitung gelesen: es ist ein Pferd abgemildet, mit Gerste im Munde. Damit will das Pferd nach dem Gerste zu begierig werden und die Bevölkerung auf den Feldern. Die Gerste sind dabei glücklicherweise nicht beschädigt worden. Sende Ihnen auch \$2.00 für ein weiteres Jahr. Grüße alle Leser und das Personal. (Ihr Eifer verdient öffentlichen Dank und allseitige Nachahmung. D. Red.) British Columbian. Durch jugendliche Banditen angegraben. Nanaimo, 15. Nov. — Konrad Heisel, der Geschäftsführer einer hiesigen Brauerei, wurde von zwei jugendlichen Banditen in seiner Office ausgeraubt, und die beiden machten sich davon. Der eine von den Täugendlichen war nur 12 Jahre alt. Fiel über Bord und ertrank. Victoria, 15. Nov. — John Penati aus Vancouver, ein Seemann auf dem Dampfer „Prince Mauntina" vom B. C. Coast Steamship Service, ertrank in Bam field, als er, während Passagiere und Kabine aufgenommen wurden, über Bord fiel. Seine Leiche wurde geborgen. Manitoba. Eine Fischertragödie am Clearwater Lake. The Pas, 16. Nov. — Eine Fischertragödie hat sich am Clearwater Lake abgespielt, bei der sich L. S. Hjalmarsson, ein hier bekannter isländischer Fischer, als mutiger Mann erwies, aber sein Leben eingebüßt hatte, als er seinem Kameraden Will Anderson zu Hilfe kommen wollte. Will Anderson, der ein gutbekannter Fußballspieler, aber unersahrender Fischer war, fiel beim Einziehen der Netze aus seinem Boot ins Wasser. Es herrschte ein großer Sturm auf dem Wasser und die Wellen gingen hoch. Hjalmarsson sprang ohne Zögern ins Wasser, um seinen Gefährten zu retten, ertrank aber. In seiner armen Hütte blieb sein 13-jähriger Knabe allein zurück, da seine Frau mit einem anderen Rinde in Edmonton wohnte. Sechs Männer im hohen Norden verloren. The Pas, 14. Nov. — Sechs Männer, welche letzten Sommer über im Dienste des Department für Marine und Fischerei standen, sind irgendwo auf dem Wege nach Fort Churchill verloren gegangen. Die Mitglieder dieser Gesellschaft konnten die genauen Namen und Adressen der Männer nicht angeben, doch sind unter ihnen Joseph Schmidt aus Prince Albert, zwei englischsprechende Männer, angeblich Andrews und Stanley, Mike Dozyl, ein Schwede und ein Deutscher, den man allgemein „Shorty" nannte. Die Männer, welche in The Pas glücklich angekommen sind, meinen, es sei wohl unmöglich, bei dieser Jahreszeit die Verlorengegangenen lebend aufzufin-

den. Es wurden Leute aus Fort Churchill zur Suche entsandt. In Fort Churchill blieben über Winter nur 50 Männer, welche die Arbeiten dort überwaachen sollten. Einbrecher mit Fleischermesser bewaffnet. Brandon, 13. Nov. — Adam Knapofski brach in ein Haus an der Victoria Avenue ein und ließ dem Besitzer desselben, Philipp McKenzie, gerade in die Arme. Obwohl Knapofski ein großes Fleischermesser bei sich trug, wurde er von McKenzie übermächtig und festgehalten, bis die Polizei verständigt wurde. Ontario. Das größte Warenhaus der Welt für Toronto. Toronto, 14. Nov. — Die Z. Eaton Co. plant die Errichtung eines Warenhauses, welches zwei Stadtblöcke einnehmen wird, mit seinen Fronten auf Young-College Way und Baiter Straße. Es wird etwa 30 Stockwerke und 670 Fuß Höhe haben und einen Flächenraum von 4.196.158 Quadratfuß einnehmen. Die Kosten des Gebäudes werden sich auf einige Millionen Dollar belaufen. Es wird das größte Departmentwarenhaus der Welt sein. Natürlich wird es einige Jahre dauern, bis das Riesengebäude zum Besetzen fertig sein wird. Von einem Geisteskranken halbiert. Niagara Falls, 16. Nov. — Frau Martin Ragu, 27 Jahre alt, wurde, während sie schlief, von ihrem von ihr getrennt lebenden Mann, der geistig unzurechnungsfähig ist, überfallen und halbiert und erhielt dabei noch einige tiefe Messerwunden in Wangen und Hals. Der Täter wurde verhaftet und unter die Anklage der Körperverletzung gestellt. Durch fallenden Baumstamm getötet. Port Colborne, 15. Nov. — Charles Gode, 38 Jahre alt, wurde durch einen fallenden Baumstamm getötet, als er am Welland-Kanal arbeitete, und Steve Bornemira wurde bei derselben Gelegenheit schwer verletzt. Beide Männer sind in Welland wohnhaft. Quebec. Konduktur auf seinem Posten getötet. Montreal, 11. Nov. — Joseph Toussaint, ein Konduktur der C. P. R., wurde, als er die Waagons eines Frachtzuges abzählte, von der Maschine überfahren und getötet. Er war 40 Jahre bei der C. P. R. Gesellschaft angestellt. Selbstmord wegen Arbeitslosigkeit und Krankheit. Montreal, 13. Nov. — Robert Raing, ein 35-jähriger gewesener Soldat, in Verdun wohnhaft, welcher längere Zeit leidend gewesen ist, wurde in einem Schuppen erschossen aufgefunden. Sein aus der Schule kommender Junge fand ihn, nachdem man ihn seit einigen Stunden im Hause vermisst hatte. Raing's Frau sagte aus, er sei seit zwei Monaten ohne Arbeit und deshalb deprimiert gewesen. Grilching riefen Wolf. Montreal, 14. Nov. — Ein Farmer in St. Scholastique, 30 Meilen von Montreal entfernt, tötete einen Riesenwolf, der in seiner Hölle gefangen wurde. Das Tier maß 23 Zoll bis Schneefuß sechs Fuß und

Die erste Dosis heißt den Husten. BUCKLEY'S. Das größte Warenhaus der Welt für Toronto. Am Donnerstag, den 15. November, wurde unter dem Vorsitz von Herrn Anton Graf, M.P.A., Ribant, in der St. Marienkirche zu Regina eine Einwandererkonferenz des Volksvereins abgehalten, zu der die sogenannten Felddienstreiter eingeladen waren. Aus Regina, Ribant, Oefele, Kendaal, St. Joseph-Balgone, Münster (St. Peterskolonie), Leipzig und Tramping Lake (St. Josephskolonie) usw. hatten sich Vertreter der Einwanderungsabteilung des Volksvereins eingeladen. Sodann Vater Ch. A. Kierdorf, C.M.A., der Einwanderungssekretär, erläuterte Bericht über seine Tätigkeit und riefte die grundsätzliche Bedeutung der Einwanderungsarbeit ins rechte Licht; ferner beantwortete er mit Sachkenntnis die von den einzelnen Vertretern angestellten Fragen. Zu einer freien und ausgiebigen Aussprache über den Felddienstreiter reichlich Gelegenheit gegeben. Alle beteiligten sich daran und schätzten ihre Erfahrungen auf dem Gebiete der Einwanderung und An siedlung. Allgemein war man sich über den hohen Wert der Betreuung der Immigranten durch eine Stelle wie die Einwanderungsabteilung des Volksvereins einig. Lebhaftige Anerkennung wurde dem Einwanderungssekretär sodann Vater Kierdorf und seinem eifrigem Wirken gesollt. Ohne Zweifel hat die Konferenz allen Teilnehmern wertvolle Einsicht und Richtlinien für ihre zukünftige Arbeit gegeben und in ihnen das Bewußtsein verfestigt, daß sie berufen sind, ein erprobtes Werk christlicher Nächstenliebe zu vollbringen. Bethune, Sask. Berter Courier! Ich sende mein Verzeihung für ein Jahr. Sende Sie mir, bitte, den Courier nach Bethune, Sask., Box 34. Ich lasse hiermit allen meinen Handelsleuten wissen, auch meinen Bekannten in Ribant, daß ich eine Farm gepachtet habe. Hochachtungsvoll Joseph Straemel.

Aus Alberta

Laziferer der Lösung schuldig befunden. Calgary, 15. Nov. — Donald Field, ein Laziferer aus Calgary, wurde der Lösung des Farmers Herman Brader aus Strattona schuldig befunden, mit dessen Auto, obwohl der Laziferer am 26. September zusammenstieß, wobei Brader auf der Stelle tot blieb. Vergarbeiter tödlich verunglückt. Drumheller, 14. Nov. — John Elsworth, welcher in der N. E. Mine beschäftigt war, starb in der Nacht hinunter, als er Holz verladen wollte und blieb tot unten liegen, da er aus einer Höhe von 40 Fuß abgestürzt war. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder, welche hier im Distrikt wohnen. Elsworth, welcher ein Mitglied der Seilschneise war, war gut bekannt und beliebt in diesem Distrikt. Eine Untersuchung des Unglücksfalls ist im Gange. Bei Jugoentgleisung getötet. Verbridge, 12. Nov. — James Thomas, ein britischer Erntearbeiter, aus Seaford, Vancouver, England, wurde bei der Entgleisung eines C. V. Eisenbahnzuges getötet, und Edward Fogg sowie Ralph Verbridge erlitten schwere Verletzungen. Die Entgleisung ereignete sich eine Meile westlich von Strop. Man nimmt an, daß die drei Männer auf diesem Frachtzug als blinde Passagiere gefahren sind. Thomas lebte noch, als er von den Schienen ausgehoben wurde, starb aber auf dem Wege zum Hospital. Fogg und Verbridge werden wohl mit dem Leben davonkommen. Sie sind das Eisenbahnunglück zugetragen, da es noch nicht ermittelt worden, doch ist eine Untersuchung im Gange. Im Streit mit einem Stode erschlagen. Edmonton, 15. Nov. — In einem Holzlagerlager, zwei Meilen nördlich von Vermilion, getrieben zwei

Dalldattfrauen in einen Streit, in den sich alle örtigen Anwohner mischten, jedoch eine rote Prügelei daraus entstand, während welcher Frau Katharine Deidman von Frau Mary Jarnay mit einem Stock über den Kopf geschlagen wurde und an den Folgen dieses Schlagens gestorben ist. Frau Jarnay wird nun des Todschlages beschuldigt und wurde von Constable Dixon aus Vermilion verhaftet. Zwei Praxierer bei Medicine Hat. Medicine Hat, 14. Nov. — Zwei große Praxierer ereigneten sich hier, von denen das erste auf der Farm von Andreas Keller seinen Anfang nahm und das zweite sich auf der Pflanzung von Markpinert über zwei Sectionen bis zum Eigentum von Rudolf Rodie ausbreitete. Alle Nachbarn beteiligten sich an den Kämpfen. Die Gebäude sind dabei glücklicherweise nicht beschädigt worden. Missionär aus Carditon unter Opfern der Schiffskatastrophen. Verbridge, 15. Nov. — Keith B. Wurt, der Sohn von E. W. Wurt aus Carditon, welcher als Missionär für die „Katter Day Sojourn" auf der gestunkenen „Veitris" nach Buenos Aires fuhr, scheint unter den Opfern der Schiffskatastrophen zu sein. Man nimmt an, daß er einer von den Männern war, welche auf einem Floß Schatz suchten und mit demselben untergingen. Turin, Alta., 10. Nov. Berter Courier! Hier sende ich mein Abkommensgeld für ein weiteres Jahr in voraus. Will auch berichten, daß die Ernte bei uns gut war, aber wir alle haben noch das halbe Getreide zu Hause, da die Elevatoren überfüllt sind und wir keine Waggons bekommen können. Auch ist die Gradierung sehr langsam. Die Witterung ist bei uns sehr trocken. Seit dem 14. August hatten wir noch keinen Regen und auch keinen Schnee.

MORTONS. 1862 Hamilton Street. Jetzt kommen Erschütternde Ermäßigungen an Mänteln. Kommt und vergleicht unsere Werte.

Manitoba. Your Feet must be warm. Schützen Sie die Gesundheit Ihrer Familie in diesem Winter. „GREAT WEST" Fußbeschuhung. The Great West Felt Company, Limited. Elmira, Ontario.

Regina und Umgegend

Die Stadtwahlen.

Am letzten Freitag fand in der St. Josephskirche eine Generalversammlung der Ortsgruppe der Deutschen in Regina statt, wobei mit 51 gegen 12 Stimmen beschlossen wurde, die Kandidatur des bisherigen Alderman Chas. Gardner für den Bürgermeistersposten der Stadt zu unterstützen und für ihn tatkräftig zu arbeiten. Herr Chas. Gardner ist Ehrenpräsident der Vereinigung und ist in seiner Eigenschaft als Postbeamter von Ottawa aus auf ein Jahr beurlaubt worden, falls er zum Bürgermeister gewählt wird. Der Vorsitz der Vereinigung wurde auf Antrag von Herrn Schmid, unterstützt von Herrn Zaman, gefasst. An der vorbereitenden Aussprache beteiligten sich außer dem gutgehenden Kandidaten der Präsident Herr Otto Gschwind, Bürgermeisterskandidat Herr Blaf, Herr Hans Schumacher, Herr Cornelius Wolf usw. Einstimmig beschlossen wurde, die Kandidatur von Herrn Michael P. Schumann, Prinzipal der St. Josephskirche, für den Stadtrat und die von Herrn Hans Schumacher für die Collegiatebehörde zu unterstützen, wenn sie sich dazu entschließen in den Wahllokalen einzutreten.

Das jährliche Bankett der Vereinigung am Montag Abend in der Deutschkanadischen Klubhalle war von Mitgliedern und Gästen sehr zahlreich besucht und fand unter Leitung von Herrn Otto Gschwind. Anreden hielten die Bürgermeisterskandidaten Blaf, England und Gardner sowie die Stadtratskandidaten Gschwind, Goldwell, J. A. McLaughlin und M. P. Schumann, welche letzterer nun endgültig die Kandidatur für Alderman angenommen hat. Herr Hans Schumacher, der erkrankt ist, tat noch keine Entscheidung getroffen. Nach den Reden begann der gemütliche Teil. Der Abend darf wohl in jeder Beziehung als voller Erfolg bezeichnet werden.

Deutsche Theaterabende

Der neugegründete Dramatische Klub in den Ortsgruppen Regina des Deutschkanadischen Verbandes tritt am Donnerstag, den 22. November, in der Deutschkanadischen Klubhalle zum ersten Male an die Öffentlichkeit. Außer einem humoristischen Bühnenstück bietet er ein vielversprechendes Programm. Tanz, Musik und Erfrischungen ergänzen den Abend.

Am Sonntag, den 25. November, abends 8 Uhr, eröffnet der Dramatische Klub der St. Mariengemeinde in der St. Marienhalle mit einer großen deutschen Theateraufführung „Fürst Anton“ (ein ungelungenes Stück) seine diesjährige Winterpause. Nach den bisherigen Leistungen dieses Klubs darf man ohne Zweifel einen sehr geschäftigen Unterhaltungabend erwarten.

Der Dramatische Klub des Deutschen Haus veranstaltet am 25. Nov. 8 Uhr abends, ein Bankett im Deutschen Haus, 2241 Reynolds Straße. Für Küche und Keller wird reichlich gesorgt. Dazu sind alle Mitglieder und deren Freunde herzlich eingeladen. — Per R. D.

Silberne Hochzeit

Eine sehr gemütliche Feier fand am Sonntag, den 11. November in dem Heim des Herrn Heinrich Wolter, südlich von Regina, Sask., statt. Waren es doch an diesem Tage 25 Jahre, da Herr Wolter seiner lieben Frau Katharina, geborene Ritter, die Hand zum Bund reichte. Die vielen Freunde der Familie Wolter in Stadt und Land nahmen an der Feier teil. Die große Mehrheit ihrer Freunde jedoch bei Wolter's anläßlich ist, so wurde beschlossen die Feier auf der Farm des Herrn Wolter abzuhalten. Schon früh am Nachmittag des 11. November versammelten sich Freunde und Nachbarn im Hause des Herrn Wolter. Herr Pastor Luetföhler, der Seelsorger der Familie, eröffnete die Feier mit einer Ansprache an das Jubelpaar und wünschte ihnen Gottes Segen. Herr Wolter, fühlte sich glücklich, erwiderte und dankte allen für die Lieberachtung, die ihm und seiner Frau bereitet wurde. Alle vorhandenen Tische und Stühle wurden sofort herbeigeführt und man begann sich zur Tafel. Das Jubelpaar gab sich alle erdenkliche Mühe, um den Aufenthalt der Gäste so gemütlich wie nur möglich zu machen. Nicht leeren Speisen durfte natürlich auch der edle Gerstensaft nicht fehlen. Bei Musik und fröhlicher Stimmung verging die Zeit nur zu schnell und sochieden die Gäste bei vorgerückter Abendstunde mit dem Wunsch, daß es dem Jubelpaar vergönnt sei, in 25 Jahren ihre goldene Hochzeit zu feiern.

Als Anker an diesen denkwürdigen Tag wurde dem silbernen Brautpaar ein Geschenk in der Gestalt von Tafel Silber überreicht. Ergründeten waren von Marjand Herr Pastor Luetföhler und die folgenden Herren mit ihren Frauen: Paul Blaf, Lorenz Walzer, Ludwig Wolf, Paul Hoff, Kaiser Wolter, Josef Ulrich, Johann Ulrich, Herr Dehn St., Johann Dehn, Karl Hoff, David Deh, Johann Benhardt, Ludwig Ritter, Johann Ritter, W. J. Gorman.

Von Regina kamen per Automobil und waren anwesend: Herr Wilhelm Brück und Frau, Jakob Müller und Frau, Karl Spwenheimer und Frau, Franz Hoff und Frau. (Die besten Glückwünsche des „Courier“!).

Herr Katharina Gerwin, eine Krankenwärterin im Brauen Schweltern-Spital, welche mit verschiedenen Patienten beladen auf der Dewdney Avenue nach Hause ging, wurde von einem jungen Burken angefallen, der ihr die Handtasche mit \$15.00 raubte und sich davommachte. Die Polizei wurde von dem treuen Ueberläufer verständigt, hat aber bis jetzt die Spur des Diebes noch nicht gefunden.

Kathreintanz

Freitag, 23. Nov., findet in der Deutschkan. Klubhalle, Victoria Ave. und Toronto St., der große Kathreintanz in Verbindung mit Bankett statt. Beginn 8 Uhr. Alle Mitglieder sowie jedermann ist herzlich willkommen. Gutes Orchester.



Alderman Chas. Gardner, der sich um den Bürgermeistersposten der Stadt Regina bewirbt.

Großer deutscher Bazar

Am 3. und 4. Dezember (Montag und Dienstag) wird im Metropole Hotel in Regina ein großer deutscher Bazar veranstaltet, der von den Damen und Herren des Deutschkanadischen Verbandes in Regina vorbereitet und durchgeführt wird. In großen Schauständen und einzelnen Verkaufsstellen sind sehr wertvolle Kreise bereits geflochten. 26 dieser Kreise sind im Extrapreis von \$25.00 pro Stück durch die Zombolafabrik ausgestellt, die sehr gerne gekauft werden und bei allen Mitgliedern des Verbandes zu haben sind. Außerdem haben 2 Stüffel's (Grocery) einen Stand, der die Philippi Coal Co. eine Lampe stellen. Herr Wiesmeyer ein Parfümier, Engel Bros. ein Paar Damenkleider um geflochten, teilweise nachden die Zombolafabrik schon gedruckt waren. Auch die Verbandstafel tragen durch Spenden und Gaben in reichem Maße bei. Mithilfe Vorbereitungen sind im Ganzen um 3. und 4. Dezember für abwechslungsreiche Unterhaltung zu sorgen. An alle deutschen Freunde in Stadt und Land ergeht zur Teilnahme an diesem deutschen Bazar herzlichste Einladung.

Jam Bazar der St. Mariengemeinde wird uns noch mitteilen, daß Frau Maria Ziska die vom Frauenverein gestiftete kleine Tafel angenommen hat, während das von der Frauenabteilung der C.M.W.A. gestiftete Tischspiel Herrn Franz Werth, St. John Straße, zuzuf.

Herr Lorenz und Frau Magdalena Baumann aus Wilmann sprachen im „Courier“ vor und beglückten ihr Abkommen. Sie haben an einer Doppelhochzeit in St. Joseph's, untern, nämlich von Leo Schaefer und Marianna Regel sowie von Christian Feder und Maria Diebold. Die Fahrt von und nach Wilmann wurde per Auto unternommen; 200 Personen haben sie dabei zurückgelegt.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins hat am nächsten Sonntag, den 25. November, nachmittags 12:30 Uhr, in der St. Marienhalle feierliche Aufnahme neuer Mitglieder.

Der weitbekannte englische Wanderer Queen Emma-Gallica, gibt am Donnerstag, den 22. Nov., abends 8 Uhr 15, in der Metropolitankirche ein großes Konzert unter Leitung von Herrn Professor Serrus. Oberster Promm wird fünf Opernrollen zu Gehör bringen und wird alsdann sich für die große Oper weiter ausbilden. Eintrittskarten sind bei den deutschen Mitgliedern Herr Franz Zimmer und Herr Harry Geisel zu haben.

Das jährliche Bankett des Kirchenchores der St. Mariengemeinde findet heute, Mittwoch, den 21. Nov., in der St. Marienhalle statt. Beginn abends 7 Uhr.

Herr Friedr. Kaminski von Sonthofen war mit Frau, Sohn und Tochter in Regina. Sie überredeten Herrn Phil. King mit ihrem Besuch zu seinem Geburtstag.

Herr Wilh. Schulze und Herr Rud. Schmidt von Gravelbourg, hielten sich geschäftshalber in Regina auf, besuchten den Courier und beglückten ihr Abkommen für ein Jahr im Voraus.

Herr Jacob Siekewitz von Lampman, hielt sich mit seiner Frau und seinen beiden Kindern geschäftshalber in Regina bei Herrn Franz Gluting auf, wo sein Sohn wohnt. Die Erste im Marland Distrikt war im Durchschnitt 15 bis 20 Fuchel per Aker. Da der Weizen erfordern ist, wird derselbe nur mit Nr. 4 und 5 geädert.

Herr Franz Dombrowski von Regina, der während des Sommers und Herbstes bis jetzt im Dienste von Roy Winn an der neuen Eisenbahnlinie von Wood Mountain bis Rancutter als Maschinenschlosser gearbeitet hat, ist nun nach Regina zurückgekehrt. In 3 Wochen wird er sich nach Assiniboia begeben. Die Ernte im dortigen Distrikt ist gut ausgefallen, soweit nicht der Hagel Schaden angerichtet hat.

Herr Anton Lepich von Stetman, Sask., war mit seiner Tochter Maria und seinem Sohn Anton A. Lepich geschäftshalber in Regina. Mit ihnen besuchte Herr Georg Weinrauch Jr. von Kampan den „Courier“. Herr Anton Lepich, der auch Couriervertreter für Stetman u. Kamp-

Achtung!
Heiße Mineral-Quellen im Winter.
Gerade in unserer Mitte. Die befruchtendste Behandlung bekannt für rheumatische Zustände. Fragen Sie jene, welche das Recht Sanitarium in Banff, Alta., besucht haben.
Breit Sanitarium, Banff, Alta.

man ist, wird in nächster Zeit die Regelder kollektieren und Bestellungen entgegennehmen. (Anmerkung der Redaktion: Wir bitten unsere dortigen Freunde, ihn in seiner Arbeit für unser Blatt tatkräftig unterstützen zu wollen.)

Herr Theodor Schmitz, der gewesene Besitzer des Metropole Hotel, wird im Laufe dieser Woche seine Erholungsreise nach Deutschland antreten. Er hofft, daß es ihm vergönnt sein wird, wieder in den Kreis seiner vielen Freunde in Regina zurückzufahren, wo er sich vermutlich wohlfühlen würde unter den neuen Verhältnissen im alten Vaterland. (Der „Courier“ ruft Herrn Schmitz ein herzlich willkommen und auf Wiedersehen zu.)

Herr und Frau Joh. Seis von Zalador wollten eine Reise nach den Ver. Staaten unternehmen, konnten aber die Einreiseerlaubnis nicht erhalten, so daß sie wieder zurückfahren mußten. Sie besuchten nun ihre Freunde in der Umgegend von Regina. Sie gedenken im nächsten Jahr nach den Ver. Staaten zu reisen.

Herr Johannes Hebel von Lufeland berichtet, daß sein Onkel Michael Hebel, ein eifriger Courierleser, am 1. Oktober gestorben ist. (Unser herzliches Beileid!)

Herr Joh. Schimoseimer, der deutsche Meister, 1840 St. John Straße, hat in den letzten Wochen seinen Kundenkreis bedeutend erweitert und kann auf schöne Erfolge bereits hinweisen, wie er uns mitteilte. Nicht nur mit Maschinen, sondern auch unter Anwendung der Wasserheilmethode (Wader usw.) behandelt er frange Menschen, auch Magenleiden, selbst in solchen Fällen, da ein Magenleiden noch nicht so weit fortgeschritten ist. Tabelle gilt für Nerven- und Rheumatismerleiden.

Herr Hans Schumacher hat sich eine schwere Erkältung zugezogen, so daß er seit einigen Tagen das Bett hüten muß.

Herr Hermann Kahn, Winnipeg, der Reisevertreter der Hamburg-Amerika-Linie, hat den Weizen in den letzten 14 Tagen bereist. Er berichtet, daß ein Courrierbesuch von sehr gutem Erfolg für die Vaga-Box von Regina aus fuhr er nach Winnipeg zurück.

Haltet — sehet und lesel dies!
Wenn Ihr nach Bargains, richtigen guten farmen anschaut.

Eine Sektion Land im Siltou-Distrikt, gute Gebäude, alles eingezäunt und freuzweise eingezäunt. Genügend Wasser. — \$28.00 per Aker. Bar wird vereinbart.

Eine Sektion im Carl Gray-Distrikt, gute Gebäude, eingezäunt, Genügend Wasser. \$32 per Aker. \$2000 bar und der Rest nach Vereinbarung.

Eine Sektion, Sentaluta, \$25 per Aker. Gute Gebäude, gut kultiviert, eingezäunt. Große Sommerbrache.

Eine halbe Sektion schweres Land, 25 Weilen von Regina, \$27 per Aker. Nahe bei guter Stadt und Schule.

Wir haben Sektionen, halbe Sektionen, dreiertheil Sektionen und größere Farmen in unseren Pächern. Einige derselben können auf leichtem Auszahlungsplan gekauft werden.

Kommen Sie in unsere Office wegen näherer Auskunft.

NEELY & KINSELLA
308 Westman Chbs.
Phone 6355.

Frau Maria C. Maier von Goldfort nahm an der Hochzeit von Viktorius Frey, Sohn von Herrn und Frau Andreas Frey teil, der sich mit Frau Maria Scherger in der Speierkolonie bei Kronau verehelichte. Frau Maier besuchte ihre Stiefmutter und ihren Stiefvater in Sibant. Sie dankt ihnen für die gute Aufnahme, ebenso den Schwägern für das Bemühen im Kontext, auch Herrn und Frau Phil. Tischneider in Kronau für die Aufnahme. In Regina machte sie den Bazar mit und besuchte sie ihre Schwiegereltern Herrn und Frau Jul. Maier; ihnen ebenfalls besten Dank! Jegliche Gesalbte sie den „Courier“ für ein weiteres Jahr.

Willkommenfeier.

Der Präsident des Deutschkanad. Klubs Herr J. Bergl sowie der Verwaltungsrat veranstalteten letzten Sonntag Abend in der Klubhalle eine besonderen Empfang für ihren früheren Präsidenten Herrn Andreas Müller und Frau, welche nach längerer Zeit von ihrer Europareise zurückgekehrt sind. Eine große Schar Freunde und Bekannte versammelten sich in der Klubhalle mit Herrn und Frau Müller zu teilen. Herr Bergl brachte alles in Bewegung gesetzt, um diesen Abend wirklich zu dem zu machen, was er sein und bedeuten sollte, und sein Bemühen hatte auch großen Erfolg. Ein nettes Programm war dazu ausgearbeitet.

Herr J. Bergl nahm als Präsident zuerst das Wort, erläuterte den Anweidenden den Zweck des Abends, richtete darauf die herzlichsten Willkommengrüße im Namen des D. C. Klubs an Herrn und Frau A. Müller und erbat hierauf Herrn J. J. Elen, Vorsitzenden des Weizenvereins, ein paar Worte an die Anwesenden zu richten. Hierauf trat der dritte Redner, Herr Karl Wolter, auf, welcher ebenfalls auf das gute und fröhliche Schaffen des Herrn Müller für den Klub darlegte. Dann trat das von Herrn Math. Stepp geleitete Orchester auf und ließ herrliche deutsche Weisen erklingen. Ein Quartett (Sänger heraus) wurde von 4 hübschen Tänzern des Chores begleitet. Hierauf folgte ein Duett, betitelt „Sommers“, welches großen Applaus erntete.

Herr Bergl erlucht im Anschluß daran Herrn Müller, seine Reiseerlebnisse und Erfahrungen den deutschen Freunden zu unterbreiten. Als hübschen Redner, alle Angehörigen mit seinem Vortrag zu fesseln. Er hatte den Herrn „Winn“ jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen, nicht verfehlt. Herr Müller hat mehrere Länder bereist — wenn Schreiber dieser Zeilen recht gehört, waren es neun. Er schilderte seine Reise vom Verlassen des canadischen Hafens bis zur Ankunft in seiner Heimat Marialano, Jugoslawien. In schlichten Worten gab er die Eindrücke aus verschiedenen großen Städten wieder, wie Liverpool, London, Rotterdam, ferner die deutschen Städte Köln, Mainz, Wiesbaden usw. Unter anderem schilderte er längere Zeit den herrlichen Röhler Dom, Jünnerbad, Tübingen und Bamberg. Ferner erzählte er von der romantischen Rheinfahrt, von den beiden Seiten des Rheins liegenden jahrhundertalten Burgen u. Schlössern. Sodann lenkte er seine Rede nach der Schweiz, nach dem Uralsgebirge, ferner nach Wien usw. bis zu dem erstreckten lieben Seimatsdörfern. Herr Müller dankte im Namen seiner lieben Gattin für die ihm erwiesene Liebe seitens des Präsidiums und des Klubs an diesem für ihn bereiten Abend seiner glücklichen Mitfeier. — Reimb. Geisel, Sekr.

Deutschkanad. Leihunterstützungsverein.

Der Deutschkan. Leihunterstützungsverein, Victoria Ave., gibt hiermit auf vielseitiges Verlangen einen Bericht seiner Mitgliederzahl. Im August 1928 wurde von 1. Jan. 1928 bis Nov. 1928 47 Personen. Die männliche Mitgliederzahl beläuft sich auf 132. Somit hat der Deutschkan. Leihunterstützungsverein eine Mitgliederzahl von 360 zu verzeichnen.

Im Auftrag: Reimb. Geisel, Sekr.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland
Schiffüberreitungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Nobel, Obed und Money Order. Rechtsgültige Dokumente, Einwanerungspapiere nach den Staaten. Bälle, Bürgerpapiere sind meine Spezialität.
Besicherungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.
34 vermalte Rudel, kollektive Gelder und Befolge Klischees.
Besuch und Kauf von Farmen und Stadteigentum.
Vertreter der ältesten und bekanntesten Schiffgesellschaften:
Hamburg-Amerika Linie — Norddeutscher Lloyd — White and Black Star Linie — Canadian Pacific — Scandinavian American Linie — Baltic American Linie — Holland America Linie.
Ungarische, Slowakische u. Polnische Abteilung — Verkehrsleiter: G. Bollner.
Wien Rome bürgt für exakte und zuverlässige Bedienung.
H. SCHUMACHER
Schiffkartenagentur, Oeffentlicher Notar, Eidesbeamter u. Auktionator.
Office Bldg. 5790 — Can. Phone 6068.
Regina, Sask.
1807—1118 Bldg.

Hochzeitsglocken

Herr Anna Amon, Tochter von Herrn und Frau J. Amon, und Herr Nikolaus Pusch, Sohn von Herrn und Frau Pusch, wurden am Dienstag, den 6. Nov., in der katholischen St. Marienkirche von Herrn Vater Subber, C.M.W.A., getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Georg Kraß von Debla und Franz Kunz von Sibant, während Herr Margaret Pusch und Frau Anna Kraß Brautmädchen und Jol. Pusch und Frau Amon Brautfräule waren. Am Abend wurde eine große Feier in der Deutschkanadischen Halle abgehalten, wo sich viele Freunde des jungen Paares einfanden. Herr und Frau Nikolaus Pusch begaben sich auf eine Hochzeitsreise nach Calgary, Banff und Lake Louise.

Herr Joseph Danauer von Wexborne und Frau Elisabeth Müller von Penzance wurden am Montag, den 12. November, in der St. Marienkirche zu Regina von Herrn Vater Hilland, C.M.W.A., getraut. Trauzeugen waren die Herren P. Pusch Jr. von Regina und Wilh. Ansafer von Penzance. Die Hochzeitsfeier wurde sehr gemütlich im Hause von Herrn Peter Glutting, 1928 Montreal Str., begangen.

Am Sonntag, den 11. November, wurden Herr Gladys Müller u. Herr Johann Wirth von Pastor Heber ehelich verbunden. Die Trauung wurde in der St. Marienkirche vollzogen, woran eine große Menge von Gästen teilnahmen. Zeugen waren Frau Wang, Edmund Müller, Herr Elise Bild und Herr Johann Bild, Brautmütter Frau S. Hunter und Frau Graf, Brautväter Herr Wilhelm Veski und Herr Thalobowski. Am anderen Morgen trat das junge Paar in den von Leon Wang kollenfrei vergrößerten Auto die Reise an. Allen jungen Ehepaaren die besten Glückwünsche des „Courier“!

Herr S. Fraß von Debla, Sask., besuchte den „Courier“ und teilte uns mit, daß er in der nächsten Zeit einen Ausverkauf veranstalten wird. Neue Waren zu sehr mäßigen Preisen werden dem Publikum von nah und fern angeboten.

Kleine Anzeigen

Verheiratetes Paar sucht Stellung auf einer Farm. Mann hat 15 Jahre Erfahrung in weltanad. Farmarbeiten. Weib hat Farm nebst Inventar nachzu; hat gute Referenzen. Schreiben Sie an Box 76, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Ein möbliertes Zimmer, sowie eine 2 oder 3 Zimmer Wohnung ist zu vermieten. Anfragen Box 67, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Berkaufe gute Weizenfarm, ebenes Land, mit neuen Maschinen, 15x30 Traktor, auf Ertragszahlung. Anzahlung \$2000.— J. Sander, General Delivern, Medicine Hat, Alta.

Land zu verkaufen oder zu verpachten. 1/2 Sektion, 4 Meilen nördlich von Sibant, 270 Aker unter Kultur, 80 Aker Sommerbrache, gute Gebäude und gemäßigter Wetter. Anfragen 2130 Toronto Str., Regina, Sask. R. Leitner.

Farm zu verkaufen.

1 Sektion, 2 Meilen nördlich von Edenmoat, 105 Aker neu mit Regen eingetaucht, vollständig ausgegrübt, Pferde, Maschinen u. l. u. Gute Weibde, \$35 per Aker, ein Drittel bar. Louis Walter, Edenmoat, Sask.

Gewicht für 1. Januar deutscher Katholischer Lehrer. \$130 pro Schuljahr. 1/2 Meile von Wexborne. Man schreibe an: Martin Mann, Box 95, Wexborne, Sask. See Treat.

Eine Sektion gutes Land mit Sommerbrache zu verpachten. Gute Braunen und Gebäude. 9 Meilen nördlich von Debla. W. C. Holtevar, Debla, Sask.

fürst Anton
— oder —
Schuhmachermeister Anton Schmid einen Tag als Fürst Baldeemar der XVI.
Ein Lustspiel in drei Aufzügen, aufgeführt vom Dramatischen Klub der St. Mariengemeinde in der St. Marienhalle, Hamilton Straße.
— am —
25. November 1928, 8 Uhr abends.
Kommen Sie alle, um einige köstliche Stunden zu erleben! Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern des Dramatischen Klubs und im Pfarrhaus zu erhalten. Alle Karten müssen vorherverkauft werden, da am Tage der Aufführung keine Karten an der Eingangstüre verkauft werden. Also beeilen Sie sich, um einen Sitz zu bekommen.
A Eintrittspreise sind
\$1.00, 75c und 50c.
Alle Sitze reserviert.

Dramatischer Klub Regina des Deutschkanad. Verbandes von Saskatchewan.
Fröhlicher Deutscher Abend
(Theater, Variete, Tanz, Erfrischungen)
Donnerstag, 22. November, 8 Uhr abends,
in der Halle des Deutschkanadischen Klubs (Ede Victoria und Toronto).
Das urkomische Lustspiel
„Heimlichkeiten“ oder die „Amorjale“
wird aufgeführt, außerdem wird noch ein sehr reichhaltiges Programm mit darauffolgender Tanz gegeben. — (Erfrischungen.)
Eintrittspreis 75 Cents (referiert), und 50 Cents.

Jetzt ist es Zeit ein Haus oder einen Bauplatz zu kaufen!
Sie bezahlen Miete und wohnen in einem Miethause, ohne zu wissen, wann Sie wieder ziehen müssen. Es ist in Ihrem eigenen Interesse, sofort ein Haus zu kaufen, oder sich einen Bauplatz anzuschaffen und selbst zu bauen. Wir können Ihren Hausbau finanzieren. Wir haben eine große Anzahl von Häusern in allen Stadtteilen und in verschiedenen Größen zu verkaufen mit Anzahlungen von \$200.00 aufwärts. Schreiben Sie uns sofort bezüglich eines Kaufes.
SIMON & OBERHOFFNER
Schiffkarten-Agentur und Reiseführer — Notare — Real Estate.
Versicherungen — Geldverleihungen zahlbar in Europa — Anleihen.
1717 Victoria Ave. Phone 8034 Regina, Sask.

Großer Hut-Ausverkauf
Jetzt dran bei
MacMillan & Armstrong's
Heber Barries Ltd. 1792 Hamilton Str.
Unser ganzes Warenlager
von Hutmacherei muß ausverkauft werden zu halberm Preise. Die Preise sind folgende:
Originalpreis Verkaufspreis
\$25.00 Hüte \$12.50
für
\$18.00 Hüte \$9.00
für
\$15.00 Hüte \$7.50
für
\$12.50 Hüte \$6.25
für
In unserer Hutmacherei
Alle Hüte ausgeräumt zu nur **\$2.50**
Mittwoch Morgen von 9 bis 12 Uhr.
50 Hüte ausgeräumt zu \$1.00 jeder.

Das canadisch-amerikanische St. Lorenzprojekt

Cleveland, Detroit und Chicago 1000 Kilometer
näher am Atlantik.

Von Dr. Marquardt.

Die wichtigste Frage, die heute in Canada erörtert wird, ist der Plan, den Wasserweg durch den St. Lorenzstrom bis zu dem weltlichen Meer für die großen nordamerikanischen Seen für die Schifffahrt zu öffnen. Das bedeutet, das künftig die Frachtpuffer, die bisher nur bis Montreal kommen konnten, bis nach Cleveland, Detroit, Chicago, Milwaukee und Duluth vordringen können und das mit anderen Worten diese Städte samt ihrem industriellen und landwirtschaftlichen Hinterland dem atlantischen Ozean um rund 1000 Kilometer näher rücken. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß damit die Weltschiffahrt Zutritt bestimme zum Herzen des nordamerikanischen Kontinents, daß sie einen direkten Ausweg fände für ein wirtschaftlich außerordentlich leistungsfähiges und noch lange nicht auf dem Gipfel der Leistung angekommenes Gebiet von riesigen Ausmaßen. Schon die Namen der wichtigsten Städte, die oben genannt sind, bezeugen eine in der Welt anerkannt fruchtbarste und konzentrationstüchtigste Industriezusammenballung. Die Kanen der um die Seen herumliegenden canadischen Provinzen und amerikanischen Bundesstaaten weisen auf die gewaltigen Beträge hin, die in den Weltmarkt befördert werden. Und so ist es eigentlich merkwürdig, daß dieser Plan nicht schon längst verwirklicht wurde. Nichts als bisher für große Schiffe unüberwindlichen Stromhindernisse des St. Lorenz zwischen Kingston und Montreal zu beseitigen, wozu in den Seen eine Fahrtrinne für Dampfschiffe zu schaffen, drittens die notwendigen Schleusenbauten für den Durchgang elektrischer Kraft auszunutzen.

Jener rund 80 Meilen lange, unüberwindliche Teil des St. Lorenz geht durch Canada allein, teils ist er international, d. h. er wird von den Vereinigten Staaten und Canada gemeinsam verwaltet, ist also auch gemeinsam auszubauen. Canada hat schon jetzt den Erie- und den Ontariokanal durch einen Großschiffkanal verbunden. Der neue Weg würde natürlich eine ungeheure Frachtpufferbedeutung, er würde den wesentlichen Umschlag der Güter von den Eisenbahnen in die kleinen Seendampfer und auf die Seendampfer überwälzen und eine sehr regale Schifffahrt auf den nordamerikanischen Seen entwickeln. Darüber hinaus aber sind nach übereinstimmenden Schätzungen rund vier Millionen Vierdecker aus den elektrischen Kraftanlagen zu gewinnen, die mit den Schleusen verbunden sind. Natürlich gehen bei einem solchen Plan auch die Kosten ins Gewicht. Man hat

Interessantes Allerlei

Rosauer Regierung protestiert.
Die russische Botschaft in Berlin hat im heutigen Amtlichen Anzeiger einen Protest gegen die jüngst erlassenen vorläufigen Berliner Gerichtsverordnungen, die sich gegen die Verhaftungen in Russland richteten, veröffentlicht. Die russische Regierung erklärt, dass sie die Verhaftungen in Russland als ihr persönliches Eigentum betrachtet. Die russische Regierung ist der Ansicht, dass die Verhaftungen in Russland ein Verstoß gegen die Souveränität der Sowjetregierung in Berlin im Konflikt mit dem Vertrag von Rapallo sind. Die russische Regierung ist der Ansicht, dass die Verhaftungen in Russland ein Verstoß gegen die Souveränität der Sowjetregierung in Berlin im Konflikt mit dem Vertrag von Rapallo sind.

Brit. Auswanderung nach Canada.
Die englische Regierung verhandelt gegenwärtig mit Canada zwecks Zulassung von britischen Einwanderern aus allen Berufsständen, wie Sir Arthur Steel Maitland, Arbeitssekretär im britischen Unterhaus, mitteilt. Die Regierung ist der Ansicht, dass die Zulassung von britischen Einwanderern aus allen Berufsständen, wie Sir Arthur Steel Maitland, Arbeitssekretär im britischen Unterhaus, mitteilt. Die Regierung ist der Ansicht, dass die Zulassung von britischen Einwanderern aus allen Berufsständen, wie Sir Arthur Steel Maitland, Arbeitssekretär im britischen Unterhaus, mitteilt.

Internationale Autoschau in Berlin.
Die erste internationale Automobilschau in Deutschland nach dem Krieg wurde in Berlin von dem Reichsverkehrsminister Dr. Theodor von Guericke eröffnet. Es ist die bisher größte Ausstellung und sie enthält eine große Anzahl von Autos aus allen Ländern der Welt. Die Ausstellung ist eine große Erfolgsgeschichte und sie zeigt die Entwicklung der Automobilindustrie in den letzten Jahren.

Sozialisierungsergebnisse in Russland

Von Dr. Karl Brenkert.

Vor nicht langer Zeit ist in Paris ein Werk des französischen Sozialpolitikers Henry Klaf erschienen, das sich „Zehn Jahre Kommunismus“ betitelt und eine Fülle bisher unbekannter authentischer, das ganze Sowjetregime schwer belastenden Materialien enthält. Es umfaßt — die Mühlen der Statistik mahlen langsam aber sicher — das ganze Wirtschaftsleben des russischen Volkes innerhalb des an blutigem Terror so reichen Jahrzehnts der roten Herrschaft (1917-27) und ist durch die Macht der darin veröffentlichten Tatsachen beweiskräftig wie nur wenige Schriften gleichen Inhalts.

Turch die am 28. Juni 1918 angeordnete Nationalisierung aller industriellen Betriebe wurde infolge der Betriebsräte-Wirtschaft, die Rückgang der Arbeitsleistungen und eine völlig verfehlte Lohnpolitik zeitigte, die russische Industrie gerichtslos. Der rote Terror, haben sich die Sowjets zur ständigen Erweiterung ausländischer Kapitalien veranlaßt, um wenigstens einen Teil der Industrieunternehmen wieder zu sanieren; dem Ausland wurde eine industrielle Konzeption nach der anderen eingeräumt, daneben verpackete die Regierung ihre sozialisierten Betriebe an private Unternehmer, deren Initiative es überlassen blieb, völlig heruntergekommenen Betrieben wieder lebensfähig zu gestalten.

Ein bezeichnendes Bild von der heutigen, stark auf Konzeption angewiesenen Wirtschaftspolitik der Sowjets ergibt sich aus einem Anfang Oktober dieses Jahres veröffentlichten offiziellen Vorschlag der Regierung, die öffentlichen Anlagen und Betriebe von insgesamt sechzig Städten der Sowjetunion ausländische Unternehmer zu verpachten. Unter diesen Städten befinden sich selbst große Verkehrszentren wie Moskau, Leningrad, Charkow, Odesa, Kiew, Tiflis und Wladiwostok. Die Regierung glaube an diesem Wege ausländische Kapitalien in Höhe von 400 Millionen Goldrubel zur Investition erlangen zu können. Unter den einzelnen Projekten befindet sich sogar die Anlage einer Untergrundbahn für Moskau, kurz, man verlegt auf jede nur erdenkliche Weise ausländisches Geld ins Land hinein zu bekommen.

Um den Ausfall der durch Krieg, Umsturz, Kämpfer und agrarische Maßnahmen der Regierung geschwächten landwirtschaftlichen Erzeugung innerhalb des letzten Jahres zahlenmäßig genau zu erfassen, bedarf es noch einer Reihe erschöpfender Statistiken, die bisher aus naheliegenden Gründen nicht zu erlangen waren. In groben Zügen skizziert, ergab sich für die Jahre 1918 bis 1922 ein allgemeiner Niedergang der russischen Bauernwirtschaft, dem dann seit 1923 ein mäßiger, wenn auch mit neuartigen Bewidungen beschwerter Aufstieg folgte. Im Jahre 1923 zählte die Sowjetunion ohne Turkestan und Transkaukasien rund 19.750.700 landwirtschaftliche Betriebe, und zwar bestanden diese nach amtlichen Angaben „in verdrüben der Mehrheit“ aus Bauernhöfen. Gegenwärtig schätzt man die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in ganz Russland auf 22 bis 23 Millionen. Als Frucht der Revolution erhielten die russischen Bauern bekanntlich nicht nur die Ländereien, die sie bisher gepachtet hatten, sondern auch den größten Teil der früher privaten Grundbesitzer geborenen Ländereien zur eigenen Bewirtschaftung zugewiesen, d. h. etwa 45 bis 50 Millionen Dejatinen Land aus dem sozialisierten Besitz von „Nichtwertigen“. Trotzdem: die agrarische Steuerpolitik der Sowjets verstarke und vertiefte vor von Jahr zu Jahr die völlige Abneigung der russischen Bauernschaft gegen das bolschewistische System.

Chaos, Zerrüttung und Niedergang konnte Henry Klaf, der sich vor allem mit dem russischen Kommunismus als einem sozialpolitischen Phänomen befaßt hat, auf zahlreichen Gebieten des öffentlichen Lebens feststellen. Betrug im Jahre 1913 die gesamte Steuerlast 25 Prozent des Nationalinkommens, so beläuft sie sich heute auf 30,3 Prozent. Die allgemeine Lebenshaltung hat sich dementsprechend wesentlich verteuert. Das durchschnittliche Einkommen eines verheirateten Arbeiters deckt kaum 86,9 Prozent der zum Unterhalt seiner Familie erforderlichen Mittel. Groß ist die Arbeitslosigkeit. Knapp 5 Millionen Arbeiter betragt wöchentlich die Arbeitslosenunterstützung, und kaum 20 Prozent der Arbeitslosen, die Mitglieder irgend eines Arbeiterverbandes sein müssen, erhalten diese Unterstützung. Geistige Arbeiter werden vielfach mit nur zwei Dritteln des Lohnes eines Fabrikarbeiters entlohnt.

Auf hygienischem Gebiet ist ein Rückgang der notwendigen sanitären

Sozialdemokraten gegen Dr. Hainisch

Die sozialistische Minorität in der österreichischen Nationalversammlung verhält sich entschieden ablehnend gegen den Vorschlag der Regierungsvorläufer, den Verfassungskommissionen einen dritten Anlauf für den Verfassungsausschuss zu ermöglichen. Die Sozialdemokraten sind der Ansicht, dass die Verfassungsausschüsse nicht nur mit Zweidrittel-Mehrheit des Parlamentes vorgenommen werden und dazu sind die Stimmen der Sozialisten notwendig. Damit ist ein Ende dieses Kommissars absehbar, endlich von der Kandidatur abzusehen.

Die Nominierung eines Parteipolitikers nach dem Präsidentenposten ist nicht angeht, weil für einen solchen Kandidaten keine Zweidrittel-Mehrheit bei der Wahl im Parlament zu erreichen ist. Unter den Umständen sucht man für das Präsidentenamt eine geeignete Persönlichkeit in österreichischen Gelehrtenkreisen. Schon drei Kandidaten aus wissenschaftlichen Berufen sind in Vorschlag gebracht: Professor Richard Wettstein, der hervorragende Botaniker der Wiener Universität; Professor Clemens Pirquet, der berühmte Spezialist für Kinderkrankheiten; und Oberst Professor Fiedler, einer der führenden Internationalisten Europas.

Die schwierige Aufgabe ist, eine Majorität des Parlamentes für einen solchen Kandidaten zu gewinnen. Die Regierungsparteien befürworten die Ernennung durch direkte Volksabstimmung, nach Muster des deutschen Reichs, die Sozialisten aber sind damit nicht einverstanden.

Meinungen sind wie Meere: alle gehen verschieden, und man verläßt sich schließlich nur auf seine eigene.

Deutsche Wagen können sich neben ausländischen sehen lassen.

Die erste internationale Automobilschau in Deutschland nach dem Krieg wurde in Berlin von dem Reichsverkehrsminister Dr. Theodor von Guericke eröffnet. Es ist die bisher größte Ausstellung und sie enthält eine große Anzahl von Autos aus allen Ländern der Welt. Die Ausstellung ist eine große Erfolgsgeschichte und sie zeigt die Entwicklung der Automobilindustrie in den letzten Jahren.

Die erste internationale Automobilschau in Deutschland nach dem Krieg wurde in Berlin von dem Reichsverkehrsminister Dr. Theodor von Guericke eröffnet. Es ist die bisher größte Ausstellung und sie enthält eine große Anzahl von Autos aus allen Ländern der Welt. Die Ausstellung ist eine große Erfolgsgeschichte und sie zeigt die Entwicklung der Automobilindustrie in den letzten Jahren.

Bedeutender Fortschritt des deutschen Unter- richts

An höheren Schulen der Vereinigten Staaten.
An Stelle der durch die Kriegszeit verurteilten Unterdrückung des deutschen Sprachunterrichts an allen höheren Bildungsinstitutionen der Vereinigten Staaten zeigt sich auf Grund des neuerdings von Herrn Josef L. Heba, dem Direktor für Fremdsprachen am Erlangungsamt der Stadt New York, gesammelten statistischen Materials in beachtenswertem Maße erhöhtes Interesse für deutschen Unterricht.

Ziele für das gesamte Deutschtum des Landes so erhellende Tatsache, daß besonders an den Universitäten des Metropolitan-Distrikts (New York) im Laufe des letzten Jahres einen Umfang angenommen, der für Hoffung Anlaß gibt, daß der deutsche Sprachunterricht, vor allem bei tauffähiger, planmäßiger Mitteln der deutschen Eltern, in wenigen Jahren seinen hohen Fortschrittsstand wieder erlangen wird. Augenblicklich steht das französische noch an führender Stelle, während Deutsch an den Junior- und Senior-Hochschulen wieder den zweiten Platz einnimmt, nachdem es die auf die romanischen Sprachen, Italienisch, Spanisch und Lateinisch, entfallenden Prozentanteile in aufstrebender Weise überholt hat.

Der deutsche Unterricht hat an heute auf 30,3 Prozent. Die allgemeine Lebenshaltung hat sich dementsprechend wesentlich verteuert. Das durchschnittliche Einkommen eines verheirateten Arbeiters deckt kaum 86,9 Prozent der zum Unterhalt seiner Familie erforderlichen Mittel. Groß ist die Arbeitslosigkeit. Knapp 5 Millionen Arbeiter betragt wöchentlich die Arbeitslosenunterstützung, und kaum 20 Prozent der Arbeitslosen, die Mitglieder irgend eines Arbeiterverbandes sein müssen, erhalten diese Unterstützung. Geistige Arbeiter werden vielfach mit nur zwei Dritteln des Lohnes eines Fabrikarbeiters entlohnt.

Auf hygienischem Gebiet ist ein Rückgang der notwendigen sanitären

Auf der Lüneburger Heide



Ihr meint, die Heide müßte blühen, müßte ihr rotbraunes Hochsommerkleid anhaben. Die Heide müßte sie umschweben und fallen in seltsamem Laut über sie fliegen, wenn man sie anfaßt, um sich von ihrem Hauber einzuwickeln zu lassen? Schön ist sie dann, wunderbar, so daß man nicht weiß, was man tun soll, wie sie bis vor kurzem so schön und reizlos verfallen sein konnte, so lange, bis Hermann Köhn, der Heidebesitzer, sie aus ihrem Dornschlaf weckte, ihre Schönheit erkannte und von ihr erzählte. Aber jetzt ist auch im Frühling auf, wenn alle Birken grünen in Moor und Heide.

Jeder Strahlungsleucht wie Gold.
Alle Heideflächen duften vor Fröhlichkeit.
Jeder Wirtschaftler freut sich, wenn der Regen über die Heide fällt, wenn die ersten grünen Spizzen treiben, durchwandert sie dann Frühling- und Wanderlieder auf den Lippen und Wänscher im Ausdruck. Denn die müssen nun einmal dabei sein, wenn ihr die Heide und ihre Menschen recht verstehen wollen. Ein eigenartiges Völkchen, die Heidemenschen, herb und verschlossen, aber treu wie Gold ihren Nächsten und ihrer Heimat. Doch die, die man in die Fremde gewandert sind, immer wieder das Heidebeimweh, so daß sie zurück müssen, von unumkehrlicher Sehnsucht getrieben.

Mit großen Verleihen-Vollen muß man in die Heide gehen, denn nicht jedem offenbart sie ihre Schönheit. Viele ihrer Reize sind schon durch moderne Bauten, durch Ueberarmung des Landes, verloren gegangen, und daher ist es zu begrüßen, daß der jüngste Teil, die Gegend am Wilseder Berg, unter Naturschutz gestellt ist, d. h. daß die Heide und ihre angestrichelten Häuser dort so gelassen werden, wie sie von altersher sind. Da findet ihr noch Hünengräber, die Denkmäler aus grauer Vorzeit und mannshohen Badolde. Da begegnet ihr weißhaarigen Heidschmüdenstrüpfen, und dabei über das Leben und seinen Zweck nachdenkend; da kommt ihr in Oetischen, die sich ihre Eigentümlichkeiten noch so behaupten haben, daß man glaubt, sie seien von der modernen Zeit verbannt worden. Und kommt ihr nach Lüneburg, der Stadt, so werdet ihr auch hier viel Schönes finden: das am Marktplatz liegende Rathaus mit Schmiedwerkern und Glasmalereien, die aus dem vierzehnten Jahrhundert stammende rein gotische Johannis-Kirche, die Michaelskirche mit Begräbnisstätten der Lüneburgischen Fürsten, außerdem noch viele alte Patriarchenhäuser und Ueberreste der ehemaligen Festungswerke. In der inneren Stadt sind die Straßen meist eng und winzig, die Borsätze dagegen sehen fremdlich, sie sind schon geschmückt mit Gärten. Eine alte Stadt ist Lüneburg, 795 war der Ort schon vorhanden, erhielt 1247 Stadtrechte und trat später der Hanse bei. Im Dreißigjährigen Krieg wurde es zerstört und erholte sich erst wieder im 19. Jahrhundert zu neuer Blüte. Durch die schiffbare Almenau sind Handel und Verkehr sehr reger, und der Betrieb einer Saline hat zum Aufblühen der Stadt mit beigetragen.

Die Heide mit allen ihren Eigenarten und Jaubern, die schöne, altertümliche Stadt — viel, viel mehr müssen sie noch von wunderbaren Deutschen aufgeführt werden, denn viel Neues, Urdeutsches gibt es dort noch zu entdecken. Und gewiß wird jeder froh und befreitigt von sich einer Heidefahrt in den Alltag zurückkehren.

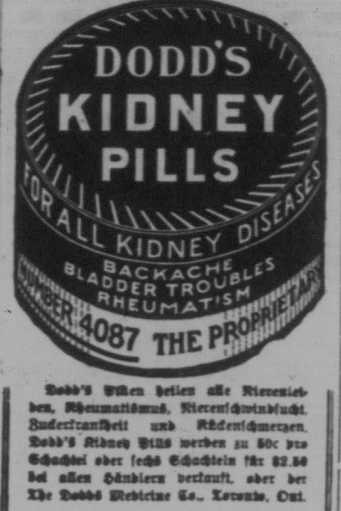
E. Senke.

Sür unsere Frauen

Auf Wiedersehen! Spätherbstgang.

Das ist das Leben, Ein ewig Trennen, Ein ewig Wiedersehen! Nur ein flüchtiger Abschiedskuß und die ersten Gang zur Schule an. In Gedanken ist es schon da, wo eine neue Welt sich ihm erschließen soll.

kommt und stürmt die Mutter umarmt und abläßt, dann ist sie zufrieden, dann weiß sie, daß ihr Junge sie doch lieb hat, und sie vergißt dann wieder die einjamten Stunden, in denen sie sich um ihn sorgte, in der beglückenden Sonne des Augenblicks.



Dodd's Kidney Pills sind ein Mittel gegen Nierenleiden, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Blasen- und Harnstörungen, Gicht, Bluthochdruck, Migräne, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Schwindel, Blässe, Schwäche, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Nervosität, Depressionen, Anämie, Blässe, Schwäche, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Nervosität, Depressionen, Anämie.

Die Jahre eilen dahin — es kommt die Zeit, wo der Sohn die Unterwelt besuchen soll. Dann kommt wieder eine schwere Zeit für das arme Mutterherz. Es gilt nun ein Abschiednehmen auf lange Zeit. Die Mutter weiß nicht, was ihrem Sohne da in der fremden Stadt alles zustoßen mag.

Prosperieren Sie mit Canada

Canada, ein neues Land, baut und erntet schon mehr des feinsten Weizens, als irgend ein anderes Land — es produziert fast 40 Prozent des Zeitungspapiers der Welt — es ist eins der bedeutendsten Bergbauländer der Welt — und hat das zweitgrößte Waldgebiet auf der Erdkugel.

Wenn Sie arbeiten und Geld sparen, dann werden Sie mit Canada prosperieren und vorwärts kommen. Wenn Sie Geld besitzen, das Sie sparen können, dann bringen Sie es zu der Canadian Bank of Commerce. Diese Bank wird das Geld sicher für Sie aufbewahren und es Ihnen sofort zurückgeben, wenn Sie es benötigen.

THE CANADIAN BANK OF COMMERCE logo and text: Capital Paid Up \$20,000,000 Reserve Fund \$20,000,000

BONDS für \$100 und aufwärts betragen 4 3/4% für irgend eine Zeit zwischen ein und fünf Jahren. Canada Permanent Mortgage Corp. Capital \$7,000,000.00

Am Feldweg streift der Nebel schon Und hüllt ihn dicht und lautlos ein. Vom Leben strömt ein dunkler Ton Wie flagen in dein Herz hinein.

Und träumend ruht das weite Land Am Wald erstickt der Vogelklang. Du fühlst, wie eine fühlbare Hand Dich leis berührt auf deinem Gang.

„Zeitpunkt“, so belehrt uns der gütige alte Herr, „tritt ein, wenn der Ehemann mittags oder abends von seiner Arbeit, seinem Bureau oder Geschäft heimkehrt.“

Traute Heimat meiner Lieben, Sinn ich still an dich zurück, Wird mir wohl, und dennoch träuben Sehnsuchtsstrahlen meinen Blick.

Lied des Landmanns in der Fremde.

Traute Heimat meiner Lieben, Sinn ich still an dich zurück, Wird mir wohl, und dennoch träuben Sehnsuchtsstrahlen meinen Blick. Stiller Weiler, grün umfängen Von beschämtem Gesträuch, Kleine Hütte, voll Verlangen Denk ich immer noch an euch.

Deutschsprechender Arzt in Gravelbourg, Sask. Dr. L. JORDANI. Studierte Medizin in Berlin und Paris. Empfiehlt sich der deutschsprechenden Bevölkerung von Gravelbourg und Umgebung.

Fünf Minuten, auf die es ankommt. Ein berühmter Arzt und gründlicher Menschkenner heilte vor nicht langer Zeit in einer Abendgesellschaft die folgende Behauptung auf: „Es gehen“, so sagte er, „während eines bestimmten kleinen Zeitraumes von ungefähr fünf Minuten im Tage mehr junge Ehen zugrunde als in den übrigen dreißigundzwanzig Stunden.“

Und welches ist das Geheimnis und Zaubermittel dieses gelegentlichen Umstümpfens? „Das ist“, so beantwortete der Redner selbst seine Frage, „das ist nichts anderes als Selbstherrlichkeit und Schmeißen auf Seiten der Frau! Selbstherrlichkeit — nur für eine kurze Spanne Zeit; Schmeißen — nur für wenige Minuten.“

„Doch“, so wachte ich mich namens meiner Mitmenschen an den von allen verehrten Arzt. „Sie haben ohne jeden Zweifel sichere und klare Begründung für Ihre Aussage und werden es begreiflich finden, daß wir geklopft sind, sie zu kennen.“

Eltern glücklich, wenn Kinder fest schlafen.

Sie ist die Art, auf welche Sie das Schreien der Kinder besänftigen können und sie leicht zum Schlafen bringen können. Dies verdrängt die Mergel und Millionen von Mitternachten haben es mit bestem Erfolg versucht. Einige Tropfen von diesem rein vegetabilischen und angenehmen schmeckenden Nicker-Galtonia, und das unruhige Kind verfallt in wenigen Minuten in Schlaf. Und gegen Krämpfe, Verstopfung und Erstickungen ist nichts so gut wie Galtonia. Die Galtonia Nicker-Unterschrift ist die Marke am echten Galtonia. Vermeiden Sie Imitationen und seien Sie sicher.

Western Thrills - Abgeschätzte Reiter des Westens kennen das Ersauern vor Vergnügen beim trampelnden Aufschlag williger Ponies... CALGARY BEER. CALGARY BREWING & MALTING CO. LIMITED CANADA

Literarische Ecke

Der König des deutschen Minnesanges.

Zum Gedächtnis seines 700jährigen Todesstages. Von Dr. Hans Dillebrand. Der Walthar von der Vogelweide, wer des vergaß, der taet mir leide. Wir Deutschen sind gewohnt, uns Walthar von der Vogelweide, den unerreichten Meister mittelalterlicher Lyrik, so vorzustellen, wie uns das Bild des reitenden Sängers ritterlicher Herkunft aus der Manesse'schen Liederhandschrift überliefert worden ist.

White Star Line Red Star Line Weihnachts-Exkursionen nach der ALTEN HEIMAT. Joseph Balogh, Manager der ausländischen Abteilung, Montreal, wird persönlich die Gesellschaft leiten, welche auf der White Star Linie mit dem Dampfer „Laurentic“, 19,000 Tonnen, am 24. November reist.

Der Courier = Erzähler

Ein tapferes Burenmädchen

Eine afrikanische Erinnerung. Von B. Sahlid.

Nach langen Märchen in den weiten, herblich-grünen Grasfeldern des ehemaligen Deutsch-Südwestafrikas blieb ich krank und elend an einer einsamen Wasserstelle zurück. Meine Abteilung der Schutztruppe wurde weiter. Mit einer Flasche Rotwein und wenigen Lebensmitteln in den Packtaschen mußte ich gehen, wie ich weiterkam.

Borelli machte ich mir es an der Quelle bequem, ließ meine Stute ins üppige Gras und brante mir einen Kaffee. Des Abends, wenn mein Pferd zur Tränke kam, sah ich mit ihm eine halbe Stunde weit ins Feld, um einem Ueberfall zu entgehen.

Schon war das Alleinsein in der stillen Einsamkeit — so losgelöst von jedem Zwange! Nach der Sonne aufgang, kamen Bogenschützen und Bild verheißender Art, um sich für den heißen Tag sattzutrinken. Dann prüfte auch ich mich wieder an das Wasserloch, denn noch nicht ungeführt haben kann, da ist die Luft rein! Nachher in der Sonnenhitze erfrischte alles Leben. Dann lag das unübersehbare Grasfeld total still in der Hitze der Sonne. In der Ferne grünen die Berge, hinter denen abends die Sonne als rotglühender Ball verschwand.

Aber dann erwachte die Steppe zu neuem Leben. Schweißes Bild zog zu den Weidplätzen. Und wenn das Land in tropischer Pracht, im silbernen Scheine von Mond und Sternen lag, dann träumte ich von „Tausendundeiner Nacht.“ Kur die Schreie von Hyänen storten mich. Wenn es hochförmig war, dann blitzen in weiter Ferne die Moränen der Deltagraben durch die Nacht.

Aber trotz aller Ruhe wurde mein Zustand immer bedenklicher. Eines Nachts lag ich im Gras und las die Morgenblätter wieder mit. Plötzlich erschau ich aus ihnen, daß sich feindliche Eingeborene in meiner Nähe aufhalten sollten; was war die Zeit zum Träumen vorbei! Und als der Mond untergegangen war, teilte ich, um in der Finsternis eine möglichst weite Strecke zurückzulegen.

Durch die Gefahr aufgeweckt, kam ich zunächst gut vorwärts. Aber

schon nach zwei Stunden, noch lange vor Anbruch des Tages, lag ich wieder vom Fieber geplagt, am Weg.

Gegen Mittag kam in einem leichten Gelwogen ein etwa siebenjähriges altes hübsches Burenmädchen und ihr schwarzer Hock bei mir an. Das Mädchen nahm mich bereitwillig mit. Angenehm war die Fahrt auf dem hölzernen Wege zwar nicht, zumal das Mädchen schnell vorwärts zu kommen trachtete, denn ich hatte meine schöne Kutschin über die Räder der Eingeborenen nicht im Klaren gelassen. Sie selbst hatte von ihnen zwar nichts zu befürchten, aber dadurch, daß sie mich mitgenommen hatte, konnte ihre Lage kritisch werden. Das brave Mädchen ließ sich jedoch durch mögliche Folgen in keinem Zun nicht betören. Abends als wir geessen hatten, löste Maria und ich noch eine Weile vor dem Feuer und plauderten. Nachher partete sie mich in Decken; bald lag sie schlafend neben mir.

Der Junge war fortgegangen, um die Tiere heranzuholen. Ich konnte nicht schlafen, mich schüttelte das Fieber. Aber dennoch empfand ich das Zeitliche dieser Stunde. Es waren Jahre her, seit ich zuletzt ein weißes Mädchen gesehen hatte! Und nun schielte ein so hübsches junges Kind dicht an meiner Seite, in lustiger Radt, auf zumer, weiter Steppe. Und auch ich war ja noch jung! — Aber ich fühlte mich als Todesfanfärbt — und gedachte meines Mädchens dabei. Ich froh ich an glimmernde Feuer und war durrtes Holz hinein. Hierig frohen die Flammen daraus entfang. Schier endlos wühlte ich der hellen, klaren Himmel als Kuppel einer tiefen Kuppel über die dunkle, vollendete Stille Afrikas. Und dicht neben mir gingen die ruhigen Atemzüge des jungen Burenmädchens. Am hohen Abendganz wurde ein leichter Wind. Am Umkreis von vielen Meilen, kamen in der Nacht weite weite Lichter. Ich dachte an die rühmlichen Taten der Helden, an die großen Thaten der Helden, an die großen Thaten der Helden.

Ich litt unter dem Fieber und horchte in die tote Nacht hinein. Geheiliglich schon stieg der Mond hinter den Bergen hoch. Verärgert blickte ich an dem Paar vorbei, ein großer Rothvogel trich hart an mir vorbei.

Nach froh.

Schwere Gedanken plagten mich. Die ich noch durfte ich die herrliche Radt Afrikas genießen? Mir war zum Heulen zu Mut. Aber dann rief mich der starke Wille, zu leben, aus der übermühtigen Zimmer. Mit Harabe im Hute weckte ich Maria und den Hock.

Nach der Tagesanbruch erreichten wir den Signalposten. Da wir auf unter „Sahli“ keine Antwort erhiel-

Canada wächst stark.
 Ueber 25,000 Immigranten allein im Monat August.

Einwanderer — neue und alte — finden bei uns sichere, prompte und reelle Behandlung unter voller Garantie in Sachen wie:

1. Notariellen Dokumenten für In- und Ausland, Schulzeugnisse, Patente, Testamente, Eheverträge, Scheidungen, etc.
2. Geldverleihen nach Willen per Post, Telegramm und Kabel.
3. Schiffstickets über alle Schiffsfahrpläne.
4. Geldanleihen auf Grundbesitz zu niedrigem Zinsfuß.
5. Feuer- und andere Versicherungen.
6. Kauf und Verkauf von Häusern, Grundstücken, Aktien und Bonds.
7. Rat und Beistand in Geschäftssachen.
8. Einzelfällen von Geldern hier und dort schicken.
9. Rechtsanwaltsbüro in Verbindung für Civil- und Criminal-Sachen.

J. G. KIMMEL,
 Deutscher Notar,
 über 25 Jahre am Post.
 Gibt gerne weitere Auskunft frei.
 J. G. KIMMEL & CO. LTD.,
 645 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

so. Hoffe... „Milde mein Grab an Stelle einer anderen, die mich trauert, — daheim.“

„O nein, mein Freund, dann will ich mit dir tanzen und im Felde Gnu jagen, an Stelle der anderen, mit der du leben und lieben sollst — daheim.“ erwiderte sie lachend.

Aber die Tränen in ihren braunen Augen verriet, daß ihr Herz weinte.

Ich genas. Doch ich kam nicht dazu, mit Maria zu tanzen und Gnu zu jagen, denn Afrika ist groß und schön... Wir haben uns nie wieder.

Ein See in der Sahara

Er soll auf künftliche Weise geschaffen werden.

Es hat den Anschein, daß die Pläne, einen Teil der Sahara unter Wasser zu setzen, um ein günstigeres Klima und eine ansehnliche Fläche produktiven Grundes zu erhalten, zum Teil wenigstens Wirklichkeit werden sollen. Der englische Chef des ägyptischen Vermessungsdienstes hat nämlich festgestellt, daß ein Teil der libyschen Wüste viel tiefer liegt als die Umgebung und daß diese Depression zur Schaffung eines Binnensees durch Zuleitung von Wasser aus dem Mitteländischen Meer benutzt werden könnte. Das Gefälle des durch einen Tunnel auszuführenden Wassers könnte zur Erzeugung von elektrischem Strom verwendet werden.

Dr. Wall, der Chef des erwähnten Dienstbüros, gewann während des Krieges den Eindruck, daß ein Teil der Wüste in der Nähe der Quattara-Quelle sehr tief liegen würde. Er schloß dies aus den frummen Zonen, die ein von einer Militärexpedition in dieses Gebiet mitgenommenes Barometer aufzeichnete. Er nahm deshalb kürzlich in diesem Teil der Wüste Messungen vor und die Berechnungen ergaben mit aller Deutlichkeit, daß die Fläche in der Nähe der bekannte Quattara-Quelle, zu der ein Karawanenweg führt, weit unter dem Meeresspiegel liegt. Das Niveau der Depression, die Dr. Wall die Quattara-Tiefe nannte, beträgt 12,500 Fuß unter dem Meeresspiegel und die tiefste Stelle ist vierhundert Fuß unter dem Meeresspiegel. Aufwändig ist, daß die hier Lage der Wüste bisher nicht bekannt war, obwohl eine viel segangene Karawanenstraße quer durch sie läuft. Das erklärt die Wahrscheinlichkeit daraus, daß die nächsten Hügel sehr weit entfernt sind und daß die Karawanen schnell durch dieses Gebiet irren, um den Platz zu erreichen, wo trübendes Wasser zu finden ist. Die Länge der Quattara-Tiefe ist ungefähr 190 Meilen und die größte Breite etwa 70 Meilen. Der äußerste östliche Punkt ist fast 120 Meilen von Cairo entfernt und nur durch die Wüste zugänglich.

Zu der Quattara-Tiefe können sehr bedeutende Salzablagerungen vor, was zu der Annahme Anlaß gab, daß die Tiefe ursprünglich ein Teil des Mitteländischen Meeres war, was mit ihm durch einen Kanal in Verbindung stand, der auf irgendeine Weise verengt wurde. Was unterdessen geschah, ob der Kanal nicht wieder geöffnet werden könnte, ist nicht bekannt.

„Lautete. Es zeigte sich immerzeit, man in diesen Bereich an zahllosen Stellen mehr als 1000 Fuß tief graben müßte, was natürlich ungewöhnlich wäre. Bei den Messungen sind Berechnungen, eine tägliche Verdunstung von ungefähr vierzig Millionen Kubmeter Wasser an der Oberfläche des Sees, der ausgefüllt würde, wenn man die Tiefe mit Wasser füllte, vorausgesetzt worden müßte. Man kann zur Erkenntnis, daß durch die Zuhilfenahme dieser gewaltigen Menge Wasser sehr viel Energie gewonnen werden könnte. Man kalkuliert, daß regelmäßig 160,000 Pferdekräfte zu erzielen wären, wenn man einen solchen Tunnel machen könnte, daß das Wasser ein Gefälle von etwa 150 Fuß besäße und wenn man die Energie auf Turbinen abgäbe.“

Es gelänge, wie erwähnt, nicht von Verbindungsweg mit dem Mitteländischen Meer, der in früheren Zeiten vorhanden haben mag, zu finden, weshalb die Kosten des Baues eines Tunnels nicht leicht festzustellen sind, bevor nicht Probebohrungen gemacht sind. Jedentfalls ist aber von der ägyptischen Regierung ein Kredit von mehr als acht hunderttausend Schilling, verleiht worden, um solche Probebohrungen vornehmen zu können. Man hofft mit den herausgehobenen 160,000 Pferdekräften in der Lage zu sein, die ägyptischen Städte auf ähnliche Weise mit Licht und Kraft zu versorgen und außerdem die Pumpen für das Drainieren und Bewässern eines großen Teiles der noch drach liegenden Flächen des Niltales zu treiben, wo noch acht hunderttausend Acres für allerlei landwirtschaftliche Zwecke brauchbar gemacht werden können. Die Länge der Zuleitung von etwa 120 Meilen ist kein Hindernis, da man Hochspannungsstrom mit geringen Verlusten über weite Strecken führen kann. Sehr billig würde der Strom natürlich nicht sein, da die Kosten des Tunnelbaues signifikant

Old Pilsner Style

„In days of old When knights were bold And barons held their sway“

the ancestors of The House of Lethbridge were brewing the great beverage for the lusty manhood of the times.

Established in Lethbridge in 1902, the House that has made brewing history continues to satisfy the manhood of Western Canada with a quality beer that has no equal among malt beverages.

Lethbridge

Also Manufacturers of **Achille** With a Flavor that lasts

from the **HOUSE OF Lethbridge**

Gewinner seit 1857

SEAGRAM'S Rye Whiskey

Das älteste Lager an Whiskeys in Kanada. Der Regimentskochen erzählt ihre Geschichte.

Seagram's Whiskeys" war ein Führer in der beliebten Radt — ein hübscher Gewinner. Jahr aus, Jahr ein, seitdem er zuerst fabriziert wurde in den Destillen von Joseph E. Seagram & Sons, Limited, Waterloo, Ontario.

ten, befürchtete wir Unheil. Unter bangen Ahnungen stetzten Maria und ich den stillen Gang hinauf. Da oben packte uns das Grauen, denn alle acht Mann des Postens lagen tot, mit durchschüttelter Kehle, in den Klippen, splittert.

Ein wehes Stöhnen entrang sich mir. Maria aber lieh, wie von Furien gejagt, schreud den Berg hinauf. Die dem Grauen konnten die Kerben des Jont so tapieren Burenmädchens nicht standhalten.

Nach einigen Stunden lagen wir im glühenden Sonnenbrand in der Nähe einer verärrten Form. Da behauptete plötzlich der Hock, kleine Staubwolken zu sehen. Wir vermuteten Gefahr, deshalb nahm ich Gewehr und Batteriad und wandte fort ins Feld. Ich verfoh mich in einem dichten Dorngebüsch; der Junge vernichtete schnell und gründlich meine Spur. Von meinem Versteck aus konnte ich das Gelände gut übersehen. Der Junge hatte richtig gelaufen, denn bald standen etwa 20 Schornäse an unserem Lagerplatz. Ihre Bewegungen verrieten mir, daß sie lebhaft auf das Mädchen einredeten; sie hatten wohl Wind von mir bekommen. Und als dann unmittelbar eine Gruppe meiner Versteck austrabte, da schien es mir geort, daß Maria mich preisgegeben hatte, daß meine letzte Stunde gekommen sei. Schon hatte ich das Gewehr im Anschlag, da in letzter Sekunde, idawentten sie ab, nach den nicht weit von mir weidenden Tieren zu. Aufmerksam folgte ich ihren Bewegungen, denn ich kannte ihre Schliche! Und dabei ralte mir Fieber in den Adern, so ganz Unabsehbar durch mein Gebirn. Aber mein elendes Leben hing jetzt davon ab, daß ich ruhiges Blut behielt; denn ich bins doch an dem fernen Leben, weil ich ein geschundes erbeute!

Nach einem Salauer mit dem Jungen jagte sie ab; auch er hatte mich nicht verraten. Nachher gab mir der Junge zu verstehen, daß ich die Radt hier abwarten müßte, dann werde seine Herin mich holen. Taus fuhren die beiden weiter. Wenn ich auch nicht unter Dorn und Dünge lüß, so wurden mir die Stunden doch zu großer Qual. Unbarmherzig drannete die Sonne herab, die Dornen stachen, aber rühnten durfte ich mich nicht, weil ich vermute, daß Schornäse auf der Lauer lagen.

Endlich kam auch die Radt. Gegen elf Uhr sprang ein Weiser neben den Büschen ab. „Ich bin es, Maria.“ — „Tu bravos Mädchen!“ — dann half sie mir in den Sattel meiner mitgebrachten Stute. Nur wenige Worte wechselnd, ritten wir des Weges. Gegen ein Uhr nachs erreichten wir den Hock.

Nach Maria hatte dem friedlichen Abmarsch der Eingeborenen nicht getraut und war, nur zum Scheine, gleich weitergegangen.

Nach über Tage nahm das tapferes Burenmädchen mich mit, in steter Gefahr — Schreckend, die Schornäsen wieder zu treffen. Die sie dann wieder nicht weichen hatten. Ich wurde ihr täglich zur größeren Qual und immer mehr zum Hindernis, idawentt aus dieser brenzligen Gegend zu kommen. Doch fröhlich lachend mußte Maria meine Gedanken zu vertreiben; denn das Lachen dieses Burenmädchens war nicht das Ergebnis einer europäischen Erziehungsfunktion, sondern es war das Lachen einer Seele!

Nachts, wenn mich das Fieber schüttelte, im Fieberwahn mich Bergweiflung packte, dann nahm sie meinen heißen Kopf in ihre Arme, lobte mich mit heißem Tee und packte mich in alle Decken; sie aber froh. — Endlich erreichten wir ein Feldlager, und nun mußten wir voneinander scheiden. Mir wurde weh ums Herz. Und als ich ihr die Hand zum Abschied drückte, sagte ich: „Maria, wenn du wieder hier

Neuer direkter Passagierdienst

von Lloyd Dampfern zwischen MONTREAL u. BREMEN

NORDEUTSCHER LLOYD

MONTREAL, WINNIPEG, EDMONTON oder Lokal Agent

hoch sein müßten, aber man glaubt, den Preis des Stromes noch immer wohlfeiler halten zu können als den des gegenwärtig in Regungen verwendeten. Da jetzt der Brennstoff von hier herbeigeschafft werden muß, was viel Geld verdirbt

Der Deputy Minister für Straßenbau, Provinz Saskatchewan, gibt hiermit bekannt, daß der Kontrakt für Verbesserung des provincialen Hochweges von Norquay nach Bally an K. Forstall von Horton, Sasl., für etwa \$14,500.00 vergeben worden ist.

Im Polizeibureau.

„Die heißen Sie?“
 „Mein.“
 „Und Ihr Alter?“
 „Na, wenn ich Meier heißt, wird wohl mein Alter auch Meier heißen.“

— Ein Aader. „Was macht denn Mama, Lieschen?“
 „Sich schon!“

Wir bitten Sie: Empfehlen Sie den „Courier“ bei Ihren Freunden, Verwandten und Radharn. Ein gutes Wort trägt oft reiche Früchte.

Offene Beinischäden.

Krankeher-Gechwürze, nasse und trockene Pflücken behandelt nach langjähriger Erfahrung durch Dr. Deider, 610 1/2 Portage Ave, Winnipeg, Manitoba. Besondere Selbstbehandlung, auch beifällig, ohne Berufskleidung. Phone 35 298.

Krau Kath, Koltrabonst, Bonard, Sasl, schreibt: Tandend will ich Ihnen mitteilen, daß ich jetzt vollkommen geheilt bin. Ihre Kur, die Sie mit schiedten, welche Stunden ich litt schon seit 1 1/2 Jahren an einem offenen Bein, habe ärztliche Hilfe gehabt und verschiedene Patentmedizinen gebraucht, aber mein Bein wurde immer schlimmer und Sie gefürchten, denn mit mir es wie einem Entzündeten, der nach dem Strahlengreif, um sich zu retten. Und tandend, laufend Dank für Ihre Hilfe, denn ich bin jetzt vollkommen geheilt und gesund und müssen folgen es alle Leute, die an solchen Hebel leiden.

Wichtige Voranzeige

Achtung! Deutschcanadische Hausfreund, Achtung!

Der COURIER-KALENDER für 1929.

wird zu den reichhaltigsten, interessantesten und beängstigsten Kalendern zählen, die jemals in West-Canada erschienen sind.

Ausgezeichnete Unterhaltung und Belehrung für die langen Winterabende.

Denken Sie jetzt schon daran, diesen Kalender rechtzeitig zu besorgen, bevor er ausverkauft ist!

Preis pro Stück nur 50 Cents.

Für diesen Betrag (50 Cents) senden wir den Courier-Kalender 1929 auch an Adressen in Europa, Per. Staaten usw. Er wird auch in der alten Heimat gerne gelesen.

Courier-Kalender 1929 als Prämie

Der sein „Courier“-Abonnement in den nächsten Monaten bis Januar 1930 vorausbezahlt, indem er \$2.00 für das Jahr 1929 einrichtet, erhält auf Wunsch unseren neuen Courier-Kalender als Prämie frei angeliefert, sobald er erschienen sein wird. Wir helfen jetzt schon eine Liste jener zusammen, welche Anspruch auf diese Prämie haben. Je eher Sie Ihr Befehl für 1929 entrichten, desto früher werden Sie den schönen „Deutschcanadischen Hausfreund“ bekommen. Darum bestellen Sie sich!

Der neue Courier-Kalender 1929 wird auf Wunsch auch jenen unentgeltlich als Belohnung zugewandt, die einen neuen Vester für den „Courier“ gewinnen und \$2 für das erste Jahresabonnement bestellen einrichten.

Alle Aufträge und Geldsendungen richten man an:

„Der Courier“
 1835 Halifax Straße,
 Regina, Sasl.

1929 **1929**

Lesegeld

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Noch besser ist es „Money Orders“ oder „Postal Notes“ zu benutzen.

An „Der Courier“ Regina, Sasl. 1835 Halifax Street.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

für den „Courier“: Bezahlung bis zum 1. Januar

1929..... \$.....

dasu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1930..... \$ 2. 0 0

und für den Courier-Kalender 1929..... \$ 0. 5 0

Zusammen..... \$.....

Mein Name ist

Meine Post-Office Adresse ist

Stating.....

Zur Beachtung! Wer sein Lesegeld für den „Courier“ bis Januar 1930 vorausbezahlt oder wer einen neuen Abonnenten gewinnt und \$2 für das erste Jahresabonnement einrichtet, erhält auf Wunsch den Courier-Kalender 1929 als freie Prämie.

